

# Wirtschaftsdienst

## Deutscher Volkswirt

Herausgegeben vom hamburgischen Welt-Wirtschafts-Archiv

(Zentralstelle des hamburgischen Kolonialinstituts)

Der Wirtschaftsdienst erscheint wöchentlich einmal. Jahrespreis bei der Post und im Buchhandel 60.— Mark

In Kommission bei Otto Meißners Verlag in Hamburg. Schriftleitung: Hamburg 36, Rothenbaumchauffee 5. Fernsprecher: Hanfa 2447—51

Nr. 43

Hamburg, den 22. Oktober 1920

5. Jahrg.

## Zur Reform der staatswissenschaftlichen Studien

Es ist eine Eigenart der deutschen Nationalökonomie, daß sie mehr und bewußter als andere empirische Wissenszweige den Zusammenhang mit dem Lebensganzen, mit den Bedürfnissen und Nöten der Volksgemeinschaft zu wahren bestrebt ist, und, wie sie von dorthier, aus dem Leben der Nation, ihre kräftigsten Impulse erfährt, so auch wieder diesem mit dem besten Willen zu dienen sich bemüht. Dieser reine Wunsch, dem Leben der Nation zu dienen und sich von ihm befruchten zu lassen, ist ein Vorzug, den die deutsche Nationalökonomie, seitdem sie zum Bewußtsein ihrer Eigenart und ihrer Aufgaben gelangt ist, mehr als andere und ältere Wissenszweige für sich in Anspruch zu nehmen befugt ist und den sie sich auch künftig bewahren will. Eben darum weil es sich nicht um rein akademische Interessen, sondern um wahrhaft nationale Gesamtinteressen handelt, und weil zumindest die Vermutung besteht, daß auch die Gebildeten unter den im praktischen Erwerbsleben stehenden, von denen diese Zeitschrift gelesen wird, ein unmittelbares Interesse an diesen Dingen haben, möchte ich in diesen Blättern von der Kieler Tagung des Vereins für Sozialpolitik berichten.

Den einzigen Gegenstand der außerordentlichen Generalversammlung des Vereins (20. bis 24. September) bildete die Reform der staatswissenschaftlichen Studien. Die mündlichen Verhandlungen waren durch einen Druckband von 50 Gutachten ausgezeichnet vorbereitet und wurden durch glänzende Referate eingeleitet. Es ist vielleicht für praktische Reformer, die irgendetwas Positives erreichen wollen, notwendig, daß sie von unliebsamen Voraussetzungen, von den dunklen Hintergründen und der verwickelten Problematik abstrahieren, daß sie Zweifel an dem Nutzen und dem Erfolg der angestrebten Reformen gar nicht erst aufkommen lassen. Davon machten auch die Führer der staatswissenschaftlichen Studienreform ausgiebig Gebrauch. Die Verhandlungen in Kiel waren nämlich ganz darauf eingestellt, daß nicht die Wissenschaft selbst, sondern nur der Lehr- und Lernbetrieb an den deutschen Universitäten in einer Krise sich befinde und daß demgemäß durch Reform des Studiengangs, der Studien- und Examensordnung die wünschenswerte Besserung beklagenswerter Mängel erreicht werden könne. Dieser Standpunkt bedeutet eine große Erleichterung, ist aber weit davon entfernt, selbstverständlich zu sein und nicht unbedenklich für die beabsichtigte Reform selbst. Denn es kann nicht nützen, vor Tatsachen die Augen oder den Mund zu verschließen, die nun einmal, so unliebsam sie sind, gegeben sind als dunkle, schwierige, das Problem belastende Voraussetzungen, zumal wenn denjenigen,

für die alle Reformen gelten, der studierenden Jugend, diese Tatbestände einmal deutlich oder dunkel gefühlt zum Bewußtsein gekommen sind. In diesem Falle wird rückhaltlose Aussprache zur moralischen Pflicht.

Bei den Verhandlungen des Vereins für Sozialpolitik wurde in einer mehr kühnen als selbstverständlichen Vereinfachung von der Voraussetzung ausgegangen, daß die Reform der staatswissenschaftlichen Studien als ideales Endziel haben müsse: die Ausbildung von tüchtigen Verwaltungsbeamten. Der künftige ideale Nationalökonom, der die Universität verläßt, soll vor allem ein brauchbarer Verwaltungsbeamter sein. Demgemäß drehten sich die Erörterungen um die eine Frage: welche Kenntnisse der künftige Verwaltungsbeamte haben müsse, um den Anforderungen des praktischen Lebens der Gegenwart zu genügen, und, da der Verwaltungsbeamte nicht anders denkbar ist als ein Jurist, so lag der Schwerpunkt der Erörterungen in der Frage, wieviel nationalökonomische Kenntnisse der moderne Jurist haben müsse, um seinen Aufgaben gewachsen zu sein. Aber diese Fragestellung bedeutet eine Verkleinerung des Problems. Ist es denn wirklich wahr, daß der Verwaltungsbeamte das höchste, edelste Kunstprodukt ist, das die Universität überhaupt noch produzieren und entlassen kann? Ist es die Bestimmung der nationalökonomischen Lehre, ein Beamtenspiegel zu sein wie die Kameralistik und der Merkantilismus ein „Fürstenspiegel“ war? Soll sich eine Reform des staatswissenschaftlichen Studiums bloß damit begnügen, tüchtigere Verwaltungsbeamte als bisher zu produzieren? Gewiß: erreichte sie auch nur dies, so wäre es schon viel. Aber dieses Ziel ist nicht hoch genug gesteckt. Ich will garnicht davon sprechen, daß die Universität unter anderem auch die Aufgabe hat, Gelehrte zu produzieren, die Wissenschaft als Lebensberuf wählen, davon soll hier gar nicht die Rede sein. Aber der tüchtige Verwaltungsbeamte ist auch nicht der äußerliche Maßstab, an dem der Nationalökonom gemessen werden sollte, wenn er mit staatswissenschaftlicher Universitätsbildung ins praktische Leben eintritt, sondern dieser höchste und äußerste Maßstab kann nur sein: der wahre Staatsmann — und das ist etwas anderes als bloß tüchtiger Verwaltungsbeamter, oder vielmehr: auch der Verwaltungsbeamte muß sein Ur- und Vorbild haben im wahren Staatsmann. Nur wer mit wahrhaft staatsmännischer Gesinnung an irgendeine auch noch so begrenzte praktische Verwaltungsaufgabe herantritt, so als ober und gerade er für das Wohl des Gan-

zen und nicht bloß für sein Ressort verantwortlich wäre und dies in jedem Augenblick eines wachen Lebens, der wird etwas mehr geleistet haben als ein bloßer Facharbeiter. Staatsmännische Gesinnung aber heißt vor allem Charakter sein und Kenntnisse haben. — Wenn wir dies als Ziel der staatswissenschaftlichen Universitätsbildung formulieren — und nur wenn die Universität dies leisten kann, lohnt es sich, ihr als einer Bildungsanstalt einen Vorzug vor anderen Fachschulen zu vindizieren — dann verschiebt sich auch der Ton und der Schwerpunkt der für die anzustrebende Reform auf einzelne Bildungsmittel und Studienfächer gelegt worden ist. Daß der Justizjurist, der Verwaltungsjurist und der sogenannte praktische Volkswirt die gleiche geistige Wurzel und weitgehend den gleichen Studiengang haben müssen, wird zu einer Selbstverständlichkeit. Hingegen rückt ein Wissenszweig in den Vordergrund, von dem bei den Verhandlungen in Kiel überhaupt nicht die Rede war: die Vertiefung unserer Kenntnisse und Anschauungen über das Ausland. Die Vertiefung wohlgerne, nicht bloß die Verbreiterung und Anhäufung des Wissensstoffes, und damit ist gesagt, daß diese Forderung mehr noch als andere eine Reform der Lehrer als eine Reform des Unterrichts bedeutet.

Diese Forderung nach vertiefter Erkenntnis der Welt um uns herum, dieser Bereicherung unserer Weltanschauung im ganz konkreten Sinn des Wortes, mag vielen heute als unzeitgemäß und überholt erscheinen. Sie sei vielleicht zeitgemäß gewesen in einer Zeit großer praktischer Wirkungsmöglichkeiten der Nation, heute aber müßten alle Kräfte für den Dienst am Volke im Innern angespannt werden. — Wenn ich mir natürlich auch bewußt bin, daß sich die Formen und Bedingungen unseres nationalen Lebens verändert haben, so halte ich diese Forderung auch heute und heute erst recht für dringlich. Gewiß wäre uns vieles erspart worden, wenn wir rechtzeitig und gründlich Eigenart und Eigenwert des Auslands erkannt und uns nicht so angestellt hätten, als ob alle Welt um uns herum stabil verharrte und nur wir uns immer weiter und aufwärts bewegten. Aber was versäumt ist, muß nachgeholt werden, nicht nur um unserer Zukunft willen, an die wir alle glauben, sondern auch um unserer dringendsten Gegenwartsaufgaben willen. Denn es gibt auch für den staatsmännisch gesinnten und gebildeten Verwaltungspraktiker keine bessere Vorschule des Geistes und Charakters als vertiefte Erkenntnis der Fremdwelt; Vertiefung der Weltkenntnis bedeutet in erster Reihe Vertiefung und Erweiterung unserer Menschenkenntnis, bedeutet weiter Vertiefung der Auffassung vom Staate, der nicht mehr und heute weniger als je als „Polster der Trägheit“ (wie ihn Novalis nannte), als Bequemlichkeitsanstalt, als armierte Handels-, Erwerbs- und Sicherheitskompagnie, wie ihn der gewöhnliche Staatsaktionär und der Beamte, der „nur seine Pflicht“ tut (wobei „Pflicht“ nur ein anderer Ausdruck für Denkfaulheit und Ablehnung der Verantwortung bedeutet) gern auffaßt, erscheinen darf.

Diese Vertiefung unseres Weltwissens oder unserer Menschenkenntnis, diese Anschauung von den Völkern, ihrer Eigenart und ihrem Eigenwert im Raume um uns her, hat aber neben dem unmittelbaren praktischen auch noch einen weitgehenden mittelbaren Wert. Sie wird uns — vielleicht — das leisten, was die letzte Generation staatswissenschaftlicher Forscher von einer Vertiefung und Verbreitung unserer historischen Kenntnisse, der besseren Orientierung in der Zeit, erwartet und im Ganzen genommen doch vergeblich erwartet hatte. Wir sind von unseren Lehrern im letzten Menschenalter mit Recht auf die Notwendigkeit und den Nutzen historischer Studien hingewiesen worden. Wenn das, was dabei herauskam, nicht

den Erwartungen entsprach, die füglich gestellt wurden, so sollen die Gründe dieses negativen Erfolgs hier nicht weiter untersucht werden. Was nämlich dabei herauskam, war zu meist ein falscher Relativismus und banaler Skeptizismus. Aber vielleicht kann die bessere Orientierung im Raume, das Studium der Völker, also am lebenden Objekt sozusagen, fruchtbringend gemacht werden für die Art, wie überhaupt wirtschaft- und sozialgeschichtliche Studien mit Nutzen getrieben werden sollen. Bei beiden kommt es nämlich nicht auf vage Verallgemeinerungen, Analogiebildungen, Modernisierung um jeden Preis, sondern gerade auf das Entgegengesetzte an, auf Erkenntnis des Eigenartigen, Spezifischen, Einmaligen, nicht darauf, was allen Völkern und Staaten gemeinsam und zu allen Zeiten „gleich“ gewesen ist, sondern wodurch sie sich jeweils und auch heute noch in charakteristischer Weise voneinander unterscheiden.

Auch sei hier betont, daß Auslandskunde nicht die Forderung einer Luxuswissenschaft, oder einer privilegierten Klasse, sondern ein nationales Bildungspostulat, eine Notwendigkeit für die ganze Volksgemeinschaft ist. Wie nämlich durch Auslandskunde und Geschichtskenntnisse die Grenzen unseres Wissens in Raum und Zeit ungemein weit hinausgerückt werden, so werden durch beide auch unserm Können und Wollen wieder die — ach so notwendigen — Grenzen gesetzt. Je mehr und gründlicher wir die Welt um uns und vor uns kennen lernen, umso mehr werden wir auch für das praktische Leben etwas wieder lernen was uns bitter not tut: uns zu bescheiden. Nicht zu resignieren, aber das Mögliche vom Unmöglichen zu unterscheiden, und das Mögliche entsprechend den konkreten Bedingungen durchzusetzen versuchen, ohne zu schematisieren und alles über einen Kamm zu scheren.

Welche Bildungsmittel uns heute in der prekären Lage, in der wir uns befinden, für die Erreichung des angedeuteten Zieles zur Verfügung stehen, kann hier nicht untersucht werden. Nur eins ist sicher: bloß juristische Vorbildung tut es nicht. Diese hat sich, wie alle wissen, schon für die engsten, heimischen Verhältnisse als unzulänglich erwiesen, vollends ungenügend und ungeeignet für die Kenntnis ausländischer Verhältnisse. Dazu bedarf es einer Versatilität, einer Geschmeidigkeit und Feinfühligkeit des Geistes wie sie bloß juristisch Vorgebildeten nicht eigen zu sein pflegt. Denn Auslandskunde ist vor allem Menschenkenntnis. Wer während des Krieges unsere zahlreichen Vertreter im Ausland an der Arbeit gesehen hat, der konnte die Beobachtung machen, daß nicht unsere zivilen Verwaltungsbeamten, auch nicht die Militärs, sondern die Kaufleute aus den deutschen Seestädten, die sich in den Dienst der Reichsinteressen gestellt hatten, am besten entsprochen haben. Und noch eine Erfahrung war leicht zu machen: bei gleicher Freiheit der Betätigung haben im allgemeinen die Österreicher erfolgreicher und besser gearbeitet als die Deutschen. Diese Erfahrungen geben zu denken.

Die deutschen Kaufleute aus den Seestädten hatten die größere Freiheit des Geistes, den weltweiten Blick und die besseren Kenntnisse für das Weltgeschäft, die Österreicher, mit schwierigen politischen Verhältnissen von Hause aus vertraut, die größere Souveränität des politischen Denkens und die Kunst der Menschenbehandlung, die Fähigkeit zu improvisieren und fremdartigen Verhältnissen sich anzupassen.

Der künftige Nationalökonom mit staatsmännischer Bildung wird beides vereinigen müssen, und es sollte der Ehrgeiz aller Lehrer und Schüler sein, trotz äußerster Erschwerung in der Beschaffung der nötigen Bildungsmittel dieses Bildungsziel der staatswissenschaftlichen Studienreform zu erreichen. Am Weltwesen wird Deutschland genesen!

Prof. Arthur Salz

# Holland

## Die Staatsfinanzen

Die gesamten Ausgaben und Einnahmen des Staates beliefen sich in den Jahren 1913—1919 (in Mill. fl.):

|          | Ausgaben | Einnahmen | Fehlbetr. |        | Ausgab. | Einnahm. | Fehlbetr. |
|----------|----------|-----------|-----------|--------|---------|----------|-----------|
| 1913.... | 238,7    | 227,4     | 11,3      | 1917*) | 688,3   | 534,1    | 154,2     |
| 1914.... | 359,3    | 245,6     | 113,7     | 1918*) | 1034,4  | 557,6    | 476,8     |
| 1915.... | 504,5    | 263,5     | 241,0     | 1919*) | 939,0   | 674,4    | 264,6     |
| 1916.... | 532,5    | 310,0     | 222,5     |        |         |          |           |

\*) Noch nicht definitive Zahlen.

Zunächst fällt das durchgehende Steigen der Ausgaben und Einnahmen auf. Die Ausgaben stiegen von 239 Mill. im letzten Vorkriegsjahr auf über eine Milliarde im Jahre 1918, also auf mehr als das Vierfache, auf welcher Höhe sie nach den endgültigen Berechnungen auch noch für 1919 bleiben dürften. Da die Einnahmen nur langsamer und nur bis auf das Dreifache in 1919 gesteigert werden konnten, ergaben sich in jedem Jahre bedeutende Fehlbeträge, die auf andere Weise gedeckt werden mußten. Auch der Voranschlag für 1921, in dem die Ausgaben auf 797,3, die Einnahmen auf 552,2 Mill. geschätzt werden, weist ein Defizit von 245,1 Mill. fl. auf.

Bei der Beurteilung dieser Zahlen muß man beachten, daß auch in den Niederlanden eine beträchtliche Geldentwertung eingetreten ist. Gegenwärtig werden die Kosten der Lebenshaltung auf mehr als das Doppelte der Vorkriegszeit veranschlagt. Die Erhöhung der Etatszahlen ist daher nicht gleichbedeutend mit Erweiterung der Staatstätigkeit. Die Tatsache, daß der Staat seinen Wirkungskreis bedeutend erweitert und viele staatliche Betriebe und staatlich beaufsichtigte Gesellschaften geschaffen hat, kommt im Staatshaushalt kaum zum Ausdruck, da diese Unternehmungen nicht mit ihren gesamten Einnahmen und Ausgaben, sondern nur mit ihrem Gewinn und Verlust im Etat erscheinen.

Die Fehlbeträge erklären sich unmittelbar als Wirkungen des Krieges. Die durch den Krieg verursachten Ausgaben und die zu ihrer Deckung bestimmten Mittel wurden einem besonderen Krisis-Etat überwiesen, der neben den ordentlichen und außerordentlichen Etat trat. Die folgende Aufstellung enthält die Zahlen für den ordentlichen Dienst und die Fehlbeträge der beiden andern Etats (in Mill. fl.):

|           | Ordentlicher Etat |           |       | Fehlbetrag im  |             |
|-----------|-------------------|-----------|-------|----------------|-------------|
|           | Ausgaben          | Einnahmen | Saldo | Außerord. Etat | Krisis-Etat |
| 1913..... | 219               | 223       | + 4   | 16             | —           |
| 1914..... | 242               | 232       | —10   | 12             | 92          |
| 1915..... | 241               | 225       | —16   | 13             | 213         |
| 1916..... | 243               | 263       | +20   | 20             | 223         |
| 1917..... | 268               | 304       | +36   | 30             | 160         |
| 1918..... | 332               | 326       | — 6   | 69             | 403         |
| 1919..... | 437               | 450       | +13   | 106            | 171         |

Es ergibt sich hieraus, daß im ordentlichen Etat der Einklang zwischen Ausgaben und Einnahmen durch den Krieg nicht berührt worden ist. Aber der Anteil der ordentlichen an den gesamten Staatsausgaben sank von  $\frac{9}{10}$  im Jahre 1913 auf weniger als  $\frac{1}{2}$  in 1919, während 1919 die ordentlichen Einnahmen noch  $\frac{2}{3}$  aller Staatseinnahmen ausmachten.

Der Voranschlag für 1921 schätzt die ordentlichen Ausgaben und Einnahmen auf 601 bzw. 544 Mill. fl., so daß sich hier ein Fehlbetrag von 57 Mill. ergeben würde. Für den außerordentlichen Etat wird der Fehlbetrag auf 177 Mill. geschätzt. Auf der andern Seite werden die Krisisausgaben, für deren Deckung jetzt keine Mittel mehr bereitgestellt werden, auf nur 11 Mill. beziffert. Der größere Teil der Kriegs-

ausgaben ist also offenbar jetzt auf den außerordentlichen Etat überschrieben, immerhin ist jedoch, wenigstens der Voranschätzung nach, eine bedeutende Herabsetzung dieser Ausgaben möglich gewesen. Im Jahre 1918 hatten die Krisisausgaben ihren Höchstbetrag mit 622 Mill. erreicht, gegenüber dem Vorjahre bedeutete das eine Zunahme um 242 Mill. Die Einnahme hatte dieser gewaltigen Steigerung entsprechend nicht vergrößert werden können, woraus sich für 1918 der größte Fehlbetrag ergab, der bisher erreicht worden ist.

Wenn nach dem Voranschlag für 1921 das Defizit noch auf 245 Mill. geschätzt wird und demnach gegenüber dem Jahre 1919 nur eine geringe Verbesserung eintreten würde, so ist es, darum noch nicht ausgeschlossen, daß es in den nächsten Jahren gelingen kann, die Einnahmen dem Bedarf entsprechend zu vergrößern. Die bisherigen Schätzungen sind aber zu unsicher, um einigermaßen zuverlässig die künftige Entwicklung der Staatsausgaben abzuschätzen und die Größe der erforderlichen Mittel danach zu bestimmen. Wie groß die sich hieraus ergebenden Schwierigkeiten sind, mag an der Hand des laufenden Finanzjahres gezeigt werden. Die gesamten Ausgaben waren auf 575 Mill. veranschlagt, bisher sind aber schon weitere 98 Mill. bewilligt worden; 12 Gesetzentwürfe fordern außerdem noch 82 Mill. an. Hierdurch würde sich der Fehlbetrag im ordentlichen Etat von 50 auf 118 Mill. vergrößern, wenn nicht andererseits die Einnahme in den ersten 8 Monaten dieses Jahres den auf sie entfallenden Teil der Schätzung um 77 Mill. überschritten hätten. Die durch den Krieg geschaffenen Verhältnisse machen es eben unmöglich, für längere Zeit den Bedarf und seine Deckung zu berechnen und danach Vorsorge zu treffen.

Nachdem die direkten Kriegsausgaben zurückgegangen sind, wird der niederländische Staatshaushalt besonders durch die Erhöhung der Gehälter, Löhne und Pensionen und die Vermehrung des Personals im Staatsdienste beschwert. Weitere Ausgaben werden durch die Reformen im Unterrichtswesen und die Sozialpolitik (Arbeiterversicherung, Arbeitsnachweis, Wohnungsbau, Lebensmittelversorgung usw.) verursacht. Das Defizit der Staatspost hofft man im folgenden Jahre durch erhöhte Einnahmen aus diesem Betriebe zu beheben. Die Staatseisenbahnen werden auch im folgenden Jahre keinen Gewinn abwerfen. Aus allen diesen Gründen wird der Abbau der Ausgaben sehr verzögert.

Um die Fehlbeträge zu decken, mußte durchschnittlich in jedem Jahre eine Anleihe aufgenommen werden, wie aus folgender Übersicht hervorgeht (in Mill. fl.):

|                | Betrag | Zinsfuß |                | Betrag | Zinsfuß |
|----------------|--------|---------|----------------|--------|---------|
| I. Jan. 1915   | 275    | 5 %     | IV. Jan. 1918  | 500    | 4 1/2 % |
| II. März 1916  | 125    | 4 1/2 „ | V. Jan. 1919   | 350    | 5 „     |
| III. Dez. 1916 | 125    | 4 „     | VI. Febr. 1920 | 450    | 5 „     |

Die ersten fünf Anleihen waren freiwillige, jedoch unter dem Vorbehalt der Umwandlung in Zwangsanleihen, falls der Betrag nicht voll gezeichnet werden sollte. Erst dieses Jahr brachte eine richtige Zwangsanleihe. Wenn die Anleihen aus diesem Grunde vielfach starkem Widerspruch begegnet sind, so hat es sich doch gezeigt, daß damit finanzpolitisch der richtige Weg beschritten wurde, um ein Anwachsen der schwebenden Schuld zu verhindern. Die Zwangsanleihe wirkte wie eine Vermögensabgabe, indem diejenigen Kreise, die zu Zeichnungen verpflichtet waren, aber ihr Kapital nicht dauernd bin-

den wollten, ihre Anleiheanteile bald zu einem Disagio verkaufen.

Die fundierte Schuld der Niederlande, die sich am 1. 1. 15 auf 1140 Mill. belief, wird gegenwärtig etwa 2½ Milliarden betragen. Über die schwebende Schuld am 30. 8. 20 gab der Finanzminister eine Übersicht, nach der die Schatzscheine sich auf 344,3, der Umlauf an Silberbonds auf 53,3 und die Vorschüsse der Niederländischen Bank auf 4,4 Mill. beliefen. Dagegen standen Forderungen aus Vorschüssen an die Kolonien im Betrage von 204 und aus Vorschüssen an Deutschland, Frankreich und Italien im Betrage von 38,3 Mill. fl. Am 4. 10. standen für 365,3 Mill. Schatzscheine aus, von denen 18,8 Mill. bei der Niederländischen Bank waren.

Wenn es den Niederlanden gelungen ist, die Mittel für ihren Finanzbedarf ohne Eingriffe in weitere Gebiete der Volkswirtschaft zu erhalten, so ist dies dem Umstand zu verdanken, daß von vornherein alles angewendet wurde, um das Hineingleiten in eine Schuldenwirtschaft zu vermeiden. Den einzelnen Provinzen und Gemeinden, denen die Machtmittel des Staates nicht in demselben Umfang zur Verfügung standen, ist das nicht immer in gleicher Weise gelungen. Gegenwärtig suchen sehr viele Gemeinden Geld im Wege der Anleihe flüssig zu machen und müssen dabei bis zu 7 % Zinsen geben. Da aber den Gemeinden eine neue Zuteilung aus der Kriegsgewinnsteuer zugestimmt werden soll, so wird dieser Mißstand vielleicht beseitigt werden können.

Wolfgang Hensel

## Rußland

### Die russischen Gewerkschaften — Zusammenschluß in Industrieverbände — Vorherrschen politischer Ziele

Getragen von der Idee der Weltrevolution haben die bolschewistischen Revolutionäre einen Vorstoß nach Deutschland unternommen und propagieren den Anschluß aller radikalen Arbeiterorganisationen, Partei wie Gewerkschaft, an die 3. Internationale. Neben dem Versuch, die U. S. P. ins kommunistische Lager hinüberzuziehen, geht die Absicht, die deutschen Gewerkschaften von innen her im kommunistischen Sinne zu radikalisieren und umzuformen, so daß diese vornehmlich wirtschaftlichen Zwecken dienenden Organisationen zu einem rein politischen Machtfaktor des klassenbewußten Proletariats werden sollen. Hierbei berücksichtigt man jedoch nicht, wie völlig verschieden Form und Zweck der deutschen und russischen Gewerkschaften sind. Alle russischen Arbeiterorganisationen sind noch sehr jung, — Gewerkschaften gibt es in Rußland erst seit der Märzrevolution 1917. (Nicht, wie Goldschmidt in seinem Buch: Die Wirtschaftsorganisation Sowjet-Rußlands behauptet, schon im zaristischen Rußland.) Einzelne Gewerkschaftsvereine entstanden allerdings in Petersburg bereits in der Form von Arbeitervereinen einzelner Betriebe kurz vor Ausbruch der Revolution von 1905. Es ist nicht uninteressant, darauf hinzuweisen, daß diese Fabrikvereine und -komitees die Schöpfung zaristischer Polizeiminister waren, die ein Gegengewicht gegen die revolutionäre Bewegung schaffen wollten. Was aber mißlang, weil der Priester Gapon Einfluß auf diese Vereine gewann und schließlich mit ihrer Hilfe den berühmten Zug vor das Winterpalais machte. Die Arbeiter, damals noch zarentreu, waren niedergemetzelt und der rote Sonntag des 22. Januar 1905 läutete die erste russische Revolution ein. Die Vereine wurden alsbald aufgelöst und die begonnene Bildung von Arbeiterkoalitionen wegen „revolutionärer Gesinnung“ im Keime erstickt. Erst als die Revolution des März 1917 alle Schranken sprengte und die Arbeiterschaft in den Arbeiterräten, die aus Betriebsvertretern zusammengesetzt waren, eine politische Vertretung ihrer Interessen gefunden hatte, ging sie daran, einen wirtschaftlichen Zusammenschluß einzuleiten. Das Ziel war jedoch ein politisches, auch hierbei: Schaffung eines Organs für den proletarischen Klassenkampf. Dieser Gesichtspunkt vertrug sich nicht mit den praktischen Erfahrungen der westeuropäischen Gewerkschaftsbewegung, weshalb die Russen nicht an den professionellen Zusammenschluß von Fachvereinen dachten, sondern das Prinzip der Vereinigung nach Arbeitsplätzen ohne Rücksicht auf Gewerbe und Beruf, also Industrieverbände, wählten. Die Industrieverbände waren für den politischen

Kampf offensichtlich geeigneter, — gemeinsame rein wirtschaftliche Ziele waren nur schwer aufzustellen, da die Verschiedenartigkeit der ökonomischen Bedingungen aller an einem Arbeitsplatz Tätigen wirtschaftliche Solidarität nicht immer aufkommen ließ.

Der Industrieverband setzt sich zusammen aus dem Fabrikkomitee, das von allen Angestellten und Arbeitern gewählt wird. Die Fabrikkomitees einer Industrie werden zu Orts-, Stadt-, Kreis- und Provinzkomitees vereinigt und wählen schließlich das Zentralkomitee der Industriegewerkschaft, wobei auf 50 000 Arbeiter ein Vertreter kommt. Im Zentralkomitee vereinigen sich also die Interessen der verschiedenen Industriebezirke, die oft unter völlig heterogenen Bedingungen stehen. Die einzelnen Arbeitsarten und Professionen haben überhaupt keine Vertretung — überall bei allen Wahlen, Tagungen usw. entscheidet die bloße Majorität, die sich vornehmlich aus unqualifizierten Arbeitern, ja Gelegenheitsarbeitern, die nur auf einige Monate aus dem Dorf in die Fabrik gekommen sind, zusammensetzt. Technische Angestellte, unter besonderen wirtschaftlichen Bedingungen stehende Werkmeister, Vorarbeiter usw. haben überhaupt keine Möglichkeit, ihre Interessen zu vertreten. Da der Prozentsatz der vom Land stammenden und aufs Land zurückkehrenden, in ihrem Bestande wechselnde Arbeiterschaft, die oftmals aus Kleinbauern besteht, bei den derzeitigen Verpflegungsschwierigkeiten ein sehr großer ist und in einzelnen Industrien über 40—50 % beträgt, so sind diese Gewerkschaften keine reinen Vertretungen des eigentlichen Industrie proletariats.

Im Sommer 1917 begann der Kampf um einen allgemeinen Tarif, der nicht nach den einzelnen Betrieben, nicht nach den einzelnen Berufen zusammengestellt war, sondern die Arbeiter aller Industrien, alle Arbeiter aller Arbeitsarten umfassen sollte. Für die Gewerkschaftsbewegung waren diese Tarifkämpfe von Vorteil; ganze Fabriken mit allen Angestellten und Arbeitern traten den Organisationen bei und es wurden in den einzelnen Betrieben Beschlüsse gefaßt, die alle Arbeitenden zwangen, in die gewerkschaftlichen Organisationen einzutreten. So kam es, daß z. B. der Metallarbeiterverband Petersburgs vor dem Tarifkampfe 70 000, am Schlusse desselben 220 000 Mitglieder, d. h. die Gesamtheit der in der Metallindustrie Petersburgs Tätigen umfaßte. Der Kampf endete mit einem vollen Siege der Gewerkschaften. Allerdings zum Schaden der Industrie und ihrer Interessen, denn die nächste Folge des neuen generellen Tarifs war Unrentabilität der Unter-

nehmungen, Rückgang der Produktion, Schließung einer ganzen Reihe von Betrieben. Die Gewerkschaften erreichten de facto nicht eine Verbesserung der ökonomischen Lage der Arbeiter und der Arbeitsbedingungen, sondern das Gegenteil: große Mengen von ihnen wurden brotlos. Mit Hilfe dieser Industrieverbände, die sich sehr früh, bereits zu Ende des Sommers 1917, bolschewistisch orientierten, gelang die Erringung der politischen Macht, die „Diktatur des Proletariats“ — der Kapitalismus wurde zertrümmert und mit ihm alle Grundlagen der russischen Wirtschaft. Da die Gewerkschaften sich nur als Teil der revolutionären proletarischen Bewegung betrachteten, konnte ihnen an wirtschaftlichen Zielen, ebenso wie am systematischen Ausbau ihrer Organisationen nicht viel liegen: alles Interesse galt dem aktiven politischen Kampf mit der Waffe in der Hand. Objektiv betrachtet sind diese Organisationen in der Zeit bis zur Erringung der Sowjetherrschaft daher nicht eigentlich „Gewerkschaften“ im deutschen Sinne zu nennen, sondern waren „Rekrutenschulen“ der kommunistischen Partei.

Nach errungenem Siege — Oktober 1917 — standen Arbeiterschaft und Gewerkschaften vor neuen Aufgaben. Die Industrieverbände der Gewerkschaften waren Organe der Staatsgewalt geworden. Vom Schutz der gewerkschaftlichen und ökonomischen Interessen der Arbeiterschaft konnte nur in zweiter Linie die Rede sein. Die Gewerkschaften hatten nun die ökonomische Lage des Proletariats selbst zu bestimmen und zu organisieren. Die derzeitige Lage der Arbeiterschaft wie der Stand der Industrie in Rußland zeigt, daß sie dieser Aufgabe nicht gewachsen waren. Wohl wuchs die Gewerkschaftsbewegung rein äußerlich. Auf dem ersten allrussischen Kongreß der Gewerkschaften waren vertreten: die Verbände der Metallarbeiter mit 600 000 Mitgliedern, Textilarbeiter mit 500 000, Lederarbeiter mit 200 000, junge Angestellte der staatlichen und allgemeinen Einrichtungen mit 180 000, chemischen Arbeiter mit 150 000, Seeleute, Matrosen der Handelsflotte mit 150 000 Mitgliedern und eine Reihe kleinerer Verbände. Im ganzen waren 2 638 812 Gewerkschaftsmitglieder vertreten, — ein Jahr darauf zählte man, nach Schlapnikows Angaben, bereits 4 422 000 Mitglieder. Da überall Organisationszwang, verschärft durch den Terror der Kommunisten, herrschte, so ist dies Wachstum an und für sich nicht erstaunlich. Man blieb dem Prinzip der Betriebsorganisationen nach Arbeitsplätzen treu. Zweckmäßigkeitsgründe, die in Deutschland zu den professionellen Verbänden mit ausgeprägten ökonomischen Sonderinteressen führten, ließ man nicht gelten. Es kann daher gar nicht die Rede davon sein, daß diese russische primitive Form des Zusammenschlusses — die bei uns nur noch bei den Eisenbahnern, Gemeindearbeitern usw. anzutreffen ist — sich irgendwie als die praktisch geeignetere erwiesen habe. Man

hätte nicht so sehr unrecht, wenn man einen Sieg des Gedankens der Betriebsorganisation als das Ende der differenzierten, den komplizierten Wirtschaftsverhältnissen unserer Industrie angepaßten Gewerkschaften ansehen würde. Die Organisationsform ist eine Frage der Zweckmäßigkeit, — wird sie zur Frage des reinen Klassenkampfes, dann leidet die Organisation und die Arbeiterschaft verdirbt selbst den Hauptfaktor ihrer Macht, und verliert die Möglichkeit und Fähigkeit das Wirtschaftsleben nach errungener Herrschaft zu organisieren. Diese Erfahrung haben auch die Russen machen müssen, so wenig sie es auch zugeben mögen. Für die proletarische Bewegung haben sie viel erreicht, und wenn sie heute von ihren internationalen Aufgaben sprechen, so sind es wieder politische Ziele des reinen Machtkampfes, der Zertrümmung und Sprengung aller nicht revolutionären Arbeiterorganisationen; — positive, eigentlich gewerkschaftliche Aufgaben haben sie sich nicht gestellt. Damit ist der Grundgedanke der Gewerkschaft preisgegeben und gelänge es den deutschen Kommunisten, ebenso wie in Rußland, die Gewerkschaften von Innen her umzuformen, so würde eine Umgestaltung des Wirtschaftslebens in sozialistischem und marxistischem Sinne, d. h. entsprechend einer Vergesellschaftung der Produktionsmittel, praktisch in weite Ferne gerückt werden. Wohl aber könnte es, wie in Rußland, gelingen, alle Grundlagen der heutigen Wirtschaft zu ruinieren, um dann doch nicht instande zu sein nach Erringung der politischen Macht eine neue, kommunistische Wirtschaftsform zu schaffen.

Der Prozeß der Industrialisierung war in Rußland bei Ausbruch der Revolution erst in den Anfangsstadien begriffen. Die Arbeiterschaft war sich über ihre wirtschaftlichen Interessen noch nicht recht im klaren, die Zahl qualifizierter Arbeiter war gering, zumal, wie erwähnt, ein großer Teil des Proletariats die Hälfte des Jahres als Landarbeiter im Dorfe tätig war. So fehlte für alle Fragen gewerkschaftlicher Organisation das Interesse, eigentliche Solidarität geschlossener Arbeitermassen war nicht vorhanden: nicht die Gemeinsamkeit wirtschaftlicher, sondern nur die politischer Interessen führte zur Gewerkschaftsbildung. Um als Organ der Staatsgewalt erfolgreich wirken zu können, fehlte es den russischen Gewerkschaften völlig an Schulung, Zusammenhalt und Erfahrung. So blieb das Parteiinteresse vorherrschend und was schließlich bei der Organisation der Verpflegungsfragen, der Arbeitsregelung usw. geleistet wurde ist nicht eigentlich ein Werk der Gewerkschaften, sondern der kommunistischen Partei, die sich dieser als Organisationsmittel bediente. Auf die heutigen Aufgaben der russischen, die von den derzeitigen Aufgaben der deutschen Gewerkschaften völlig verschieden sind, soll in einem weiteren Aufsatz des Näheren eingegangen werden.

Dr. Hans von Eckardt

## Finnland

### Kapitalbedarf und Auslandsverschuldung — Die ersten Ausführüberschüsse — Lage der Banken, Inflation und Kreditbeschränkung — Wachsende Staatsschuld und Steuerlast — Der hohe Zinsfuß

Zu der großen Inanspruchnahme des Geld- und Kapitalmarktes während des Krieges hat vor allem der Staat beigetragen; die Kosten des Revolutionskrieges, die steigenden Ausgaben bei sinkenden Einnahmen haben ihn fortwährend zur Aufnahme von Anleihen in bisher in Finnland ungekannter Höhe gezwungen.

Die folgenden Zahlenreihen zeigen an den Summen der Bankausweise, in welchem Maße, in Mill. FM. ausgedrückt,

die Ansprüche an den Geld- und Kapitalmarkt seit Kriegsausbruch sich erhöht haben:

| 30. 6.     | Kasse <sup>1)</sup> | Ausgeliehene Gelder <sup>2)</sup> | Schulden der Banken <sup>3)</sup> | Saldo der Auslandsguthaben <sup>4)</sup> |
|------------|---------------------|-----------------------------------|-----------------------------------|------------------------------------------|
| 1913 ..... | 13,6                | 768,2                             | 646,0                             | 8,3                                      |
| 1916 ..... | 169,4               | 808,1                             | 890,0                             | 24,4                                     |
| 1919 ..... | 152,7               | 3829,6                            | 2923,2                            | 253,6                                    |
| 1920 ..... | 148,1               | 4899,8                            | 3235,8                            | 509,2                                    |

<sup>1)</sup> Eingerechnet verfügbare, unverzinsliche Guthaben bei Finlands Bank.

<sup>2)</sup> Inlandwechsel, Darlehen, Kassenkredite, Kontokorrente.

<sup>3)</sup> Depositen und laufende Rechnungen.

<sup>4)</sup> Berechnet aus den Beständen an ausl. Münzen, Wechseln, Kontokorrenten.

Sehr auffällig ist die Verschiebung im Saldo der Auslands Guthaben; sie zeigt die wachsende Auslandsverschuldung Finnlands, die durch die Einfuhrüberschüsse der vergangenen Jahre und die Verschlechterung des Valutastandes erklärlich wird. Vor dem Kriege war nur verschwindend wenig ausländisches Kapital in Finnland angelegt; nur in einigen holzindustriellen Unternehmungen und in einigen Staats- und Stadtanleihen steckte ausländisches, vorzüglich deutsches, englisches, norwegisches Kapital; jetzt hat die Heranziehung ausländischen Kapitals zugenommen, man fürchtete besonders in Finnland eine Kapitalinvasion der schwedischen Konkurrenten, jedoch ist außer dem Eindringen schwedischer Interessenten in die finnländische Zündholzindustrie und einigen norwegischen Waldkäufen in dieser Beziehung nichts an die Öffentlichkeit gelangt. Es scheint, daß — wenigstens vorläufig — der weiteren Auslandsverschuldung ein Riegel vorgeschoben wird, denn im Außenhandel ist seit Jahren zum ersten Mal wieder ein Ausfuhrüberschuß erzielt worden (in Mill. F.M.):

|                       | 1. Vierteljahr | 2. Vierteljahr | Juli  | August |
|-----------------------|----------------|----------------|-------|--------|
| Ausfuhr .....         | 200,7          | 586,1          | 355,0 | 439,1  |
| Einfuhr .....         | 721,7          | 771,5          | 339,1 | 312,8  |
| Einfuhrüberschuß .... | 521,0          | 185,4          | —     | —      |
| Ausfuhrüberschuß ..   | —              | —              | 15,9  | 126,3  |

Im einzelnen geht die gegenwärtige Lage (am 31. 8.) der 24 Privataktienbanken aus der nachfolgenden Übersicht hervor (in Mill. F.M.):

| Aktiven                    |        | Passiven                  |        |
|----------------------------|--------|---------------------------|--------|
| Kasse .....                | 143,4  | Aktienkapital .....       | 710,4  |
| Ausländische Münzen ..     | 1,1    | Reserven .....            | 253,8  |
| Ausländ. Kontokorrente ..  | 75,3   | Pensionsfonds .....       | 11,0   |
| Ausländische Wechsel ..    | 15,0   | Gewinn- u. Verl. Rechng.  | 18,7   |
| Obligationen .....         | 243,8  | Zinsen und Provision ..   | 139,1  |
| Aktien .....               | 88,3   | Depositen .....           | 2679,0 |
| Inlandwechsel .....        | 1349,2 | Laufende Rechnungen ..    | 630,3  |
| Darlehen .....             | 1848,0 | Inländ. Kontokorrente ..  | 294,7  |
| Kassenkredite .....        | 774,0  | Ausländ. Kontokorrente .. | 657,1  |
| Inländ. Kontokorrente ..   | 1250,0 | Postremißwechsel .....    | 116,1  |
| Grundstücke u. Inventar .. | 60,0   | Einkassierte Wechsel ..   | 5,6    |
| Hypothekenabteilung ..     | 13,2   | Hypothekenabteilung ..    | 1,1    |
| Löhne und Unkosten ..      | 31,5   | Rediskontierte Wechsel .. | 252,0  |
| Verschiedenes .....        | 66,2   | Verschiedenes .....       | 190,3  |
| Summe ...                  | 5959,1 | Summe ...                 | 5959,1 |

Die Verwendung des Wechsels als Kreditmittel hat auch in Finnland sehr nachgelassen. Von dem Hypothekengeschäft der finnländischen Banken gibt die nachstehende Tabelle ein Bild. Stand am 31. 8. 20 in 1000 F.M.:

| Bank                                      | Darlehen | Summe d. Aktiven | Eig. Mittel | Obligationen |
|-------------------------------------------|----------|------------------|-------------|--------------|
| Föreningsbanken .....                     | 31 416   | 32 427           | —           | 27 570       |
| Nordiska Aktiebanken ..                   | 23 620   | 24 447           | —           | 17 411       |
| Kansallis Osake Pankki ...                | 31 837   | 31 847           | —           | 28 828       |
| A. B. Städernas i Finland                 |          |                  |             |              |
| Hypothekskassa .....                      | 84 114   | 101 431          | 9 300       | 77 905       |
| Fastighetsbank i Finl. A. B.              | 70 941   | 72 715           | 15 183      | 50 518       |
| Landfastighetsbanken A. B.                | 22 583   | 27 863           | 4 609       | 19 910       |
| Brändö-Härtönäs Fastighetsbank A. B. .... | 2 402    | 2 519            | 2 029       | —            |
| Landtmannabanken .....                    | 625      | 1 840            | —           | 1 824        |
| Summe ....                                | 267 538  | 295 089          | 31 481      | 223 966      |

Die Obligationen der beiden vorangestellten Banken befinden sich größtenteils im Ausland.

Im Frühjahr des laufenden Jahres sind wichtige Veränderungen im finnländischen Bankwesen vorgegangen. Während sich die Verschmelzung von Privatbanken und Helsingfors Aktiebank zerschlug, kam ein bedeutender Zusammenschluß von Åbo Aktiebank (Aktienkapital 60 Mill., Reserven 16 Mill.), Vasa Aktiebank (Aktienkapital 30 Mill., Reserven 45 Mill.) und Landtmannabanken (Aktienkapital 25 Mill., Reserven 12 Mill.) zustande. Die Vasa Aktiebank hat durch Gratisemission 30 Mill. ihrer

Reserven in das Aktienkapital übergeführt, dann haben alle drei Banken Kapitalserhöhungen vorgenommen, so daß die neue Großbank unter dem Namen Unionbanken i Finland ein Aktienkapital von 180 Mill. haben und damit unter den finnländischen Banken an erster Stelle stehen wird. Eine zweite nicht unbedeutende Fusion kam zwischen Pohjolan Pankki (10 Mill. F.M.) und Pohjois Suomen Pankki (6 Mill.) zustande. Außerdem nahmen die meisten Banken teilweise bedeutende Kapitalerhöhungen vor.

Die Gründung einer finnländisch-englischen Bank wird geplant; bei einer Versuchszeichnung wurde ein Aktienkapital von 1 Mill. £ gezeichnet, davon 60 % von den finnländischen Banken; die Verwirklichung der Gründung wurde wegen des unsicheren Standes der Wechselkurse aufgeschoben.

Der übermäßige Zahlungsmittelbedarf führte auch in Finnland im April 1915 zur Sperrung der Goldbestände von Finlands Bank und in den folgenden Jahren zu einer riesigen Noteninflation, die durch folgende Zahlen gekennzeichnet wird (Stand am 31. 12. in Mill. F.M.):

|                                        | 1913   | 1916                                | 1919   |
|----------------------------------------|--------|-------------------------------------|--------|
|                                        | 113    | 421                                 | 1124   |
| Gold .....                             | 42,6   | Notenumlauf .....                   | 1266,8 |
| Finnl. Silbermünzen ..                 | 0,5    | Laufende Rechnungen ..              | 124,4  |
| Staatsobligation ..                    | 962,6  | Übrige täglich fällige              | —      |
| Ausl. Obligationen ....                | 171,9  | Verbindlichkeiten ....              | 31,0   |
| Kontokorrente ..                       | 111,3  | Notenbestand .....                  | 1422,2 |
| Banknot. u. Kup. ....                  | 0,1    | Unbenutztes Notenausgaberecht ..... | 72,4   |
| Wechsel .....                          | 5,6    | Summe ....                          | 1497,6 |
| Notendeckung .....                     | 1294,6 | Inländische Wechsel ..              | 245,4  |
| Notenausgaberecht darüber hinaus ..... | 200,0  | Darlehn und Kassenkredit .....      | 35,6   |
| Gas. Notenausgaberecht                 | 1497,6 |                                     |        |

Der Ausweis vom 30. 9. offenbart eine weitere Erhöhung des Notenumlaufs um genau 35 Mill. F.M.

Das Verhältnis zwischen den Beständen von Gold und von ausländischen Kreditpapieren und den Beständen an finnländischen Staatsobligationen, deren Summe die Notendeckung bildet, ist mit der Zeit sehr ungünstig geworden. Um dieses bedenkliche Mißverhältnis zu bessern, haben auf Anregung der Finlands Bank die Privatbanken beschlossen, künftig die größte Zurückhaltung in der Bewilligung neuer Kredite zu bewahren und volkswirtschaftlich minder wichtige Kredite allmählich einzuschränken. Das Publikum wurde durch Zeitungsaufruf aufgefordert, seinen Kreditbedarf aufs äußerste einzuschränken, und es wurde selbst die Sperrung laufender Kredite in Aussicht gestellt.

Durch die Entwertung der Rubel Guthaben von Finlands Bank nach dem russischen Zusammenbruch im Jahre 1918 wurden die gesamten Reserven und der größte Teil des Aktienkapitals von 25 Mill. bis auf 4,7 Mill. aufgezehrt; der Staat füllte die Lücke durch Aufnahme einer Obligationenleihe in der Höhe von 350 Mill., die er Finlands Bank überwies, davon 50 Mill. in ausländischer Währung. Mit dem neuen Kapital konnte die Bank 1919 einen Reingewinn von 118 Mill. erzielen, so daß nach der Wiederherstellung ihres Aktienkapitals in der früheren Höhe und nach Bildung eines Reservefonds von 71,9 Mill. der Regierung noch 25,9 Mill. zur Verfügung gestellt werden konnten. Es wird beabsichtigt, das Kapital der Bank auf 100 Mill. zu erhöhen.

Die größte Inanspruchnahme des finnländischen Kapitalmarktes erfolgt durch den Staat, dessen ständig sich mehrende Ausgaben die Einnahmen weit überschreiten. Auf dem Wege der Anleihe hat sich der Staat etwa 1292 Mill. F.M. ver-

schafft; dazu tritt noch eine neuerdings in den Vereinigten Staaten aufgenommene mit 5 % verzinsliche Schuld von 5 Mill. \$, die für Warenkäufe in Amerika verwendet werden sollen. Neben die wachsende Schuldenaufnahme tritt die Vergrößerung der Steuerbelastung. Am 1. 1. 21 tritt das neue Einkommens- und Vermögenssteuergesetz in Kraft, dessen Sätze beim Arbeitseinkommen bis zu 23 % aufsteigen und für Renteneinkommen weitere Abgaben vorsehen, die bis zu 60 % die Abgaben vom Arbeitseinkommen überschreiten. Zu der Staatssteuer tritt noch die Gemeindesteuer mit sehr hohen und nicht progressiv gestaffelten Sätzen.

Die vorgeschilderte Anspannung des Geld- und Kapitalmarktes führte naturgemäß zu einer fortlaufenden Erhöhung der Diskont- und Zinssätze der Banken. Schon Ende 1918 setzten die Privatbanken den Depositenzinsfuß von 4 auf 5 %, den Zinsfuß für laufende Rechnungen von 1 auf 2 % herauf. Finlands Bank hatte seit dem 18. 5. 16 einen Diskontsatz von 5 %, und erhöhte diesen am

2. 7. 19 um 1 %, den Darlehnszinsfuß um  $1\frac{1}{2}$  %; am 17. 11. 19 folgte eine neue Erhöhung auf 7 %, der auch die Privatbanken folgten. Am 11. 3. 20 machte die immer zunehmende Verschärfung des Kreditbedarfs eine neue Diskonterhöhung bei Finlands Bank nötig, die jetzt mit folgenden Sätzen den höchsten Stand in Europa erreicht hat:

|                                                  |      |
|--------------------------------------------------|------|
| Geschäftswechsel mit 3 Monaten Laufzeit          | 8 %  |
| Geschäftswechsel mit mehr als 3 Monaten Laufzeit | 8½ % |
| Andere Wechsel                                   | 9 %  |
| Lombarddarlehen                                  | 10 % |

Der größte Teil der Privatbanken erhöhte am 1. 4. den Depositenzinsfuß auf 5 %, den Zinsfuß für laufende Rechnungen auf 4–5 %, den Zinsfuß für Depositen mit sechsmonatiger Kündigungsfrist auf 6–6½ %. In Handel und Industrie verzinst sich das arbeitende Kapital durchschnittlich mit 10–12 %, bei den Banken teilweise noch bedeutend höher. Und nirgends sind bisher Anzeichen für eine Entspannung der Geld- und Kapitalnachfrage zu entdecken.

H. Gabain

## Geld und Kapital

### Intervalutarische Kurse

|                             | Hamburg | Berlin  | Amsterdam | Zürich  |
|-----------------------------|---------|---------|-----------|---------|
|                             | 19. 10. | 19. 10. | 19. 10.   | 19. 10. |
| Amsterdam .. 100 fl .....   | 2170,—  | 2172,80 | —         | 195,50  |
| Barcelona ... 100 Pesetas   | 1002,50 | 1001,45 | 45,80     | 90,20   |
| Berlin ..... 100 M .....    | —       | —       | 4,67½     | 8,97½   |
| Brüssel ..... 100 fr .....  | 478 25  | 479 50  | 22,10     | 43,25   |
| Budapest .... 100 K .....   | 18,50   | 18,10½  | —         | —       |
| Buenos Aires. 100 Pesos ..  | —       | —       | —         | 230,—   |
| Helsingfors .. 100 FM ..... | 170,—   | 169,80  | —         | —       |
| Kopenhagen .. 100 Kr ....   | 980,—   | 979,—   | 45,10     | 88,—    |
| Kristiania ... 100 Kr ..... | 975,—   | 974,—   | 45,—      | 87,75   |
| London ..... 1 £ .....      | 240,37½ | 239,75  | 11,10     | 21,68   |
| Madrid ..... 100 Pesetas    | 1002,50 | 1001,45 | 45,80     | 90,20   |
| New York .... 1 \$ .....    | 70,12½  | 70,38   | 3,24      | 6,34    |
| Paris ..... 100 fr .....    | 455,—   | 453,50  | 21,—      | 40,87½  |
| Prag ..... 100 K .....      | 83,50   | 83,40   | —         | 7,50    |
| Rom ..... 100 Lire ....     | 270,50  | 268,70  | 12,50     | 24,20   |
| Stockholm ... 100 Kr ....   | 1387,50 | 1391,10 | 64,05     | 125,—   |
| Wien ..... 100 K neu ..     | 24,50   | 24,34½  | 1,15      | 2,10    |
| Zürich ..... 100 fr .....   | 1110,—  | 1111,35 | 51,52½    | —       |

  

|                     | Wien    | Prag    | Paris   | London  | New York     |
|---------------------|---------|---------|---------|---------|--------------|
|                     | 18. 10. | 18. 10. | 18. 10. | 16. 10. | 18. 10.      |
| Amsterdam. 100 fl.  | 10550,— | —       | 476,—   | 11,22   | —            |
| Berlin ..... 100 M  | 566,50  | 119,—   | 22,—    | 243,50  | 1,42         |
| Kopenhagen 100 Kr   | 4900,—  | —       | —       | 27,05   | —            |
| London ..... 1 £    | —       | —       | 53,05   | —       | 3,38½ 60 Tg. |
| New York ... 1 \$   | —       | —       | 15,45   | 3,47    | —            |
| Paris ..... 100 fr  | —       | —       | —       | 53,35   | 6,45         |
| Wien ..... 100 K    | —       | 21,25   | —       | —       | —            |
| Zürich ..... 100 fr | 5700,—  | —       | 244,—   | 21,80   | —            |

\*) Die Notierungen in London werden angegeben für ausländ. Einheiten in 1 £.

### Abweichungen von der Münzparität in:

|                   | Amsterd. | Zürich  | Kopenh. | Stockh. | Wien    |
|-------------------|----------|---------|---------|---------|---------|
|                   | 19. 10.  | 19. 10. | 19. 10. | 19. 10. | 19. 10. |
| Reichsmark ....   | —92,11   | —92,73  | —88,18  | —91,84  | +381,89 |
| Dt. österr. Krone | —97,72   | —98,—   | —       | —       | —       |
| Französ. Frank .. | —56,25   | —59,12½ | —35,07  | —       | —       |
| Pfund Sterling .. | —8,25    | —14,04  | +35,73  | —4,45   | —       |
| Dollar .....      | +30,65   | +22,39  | +93,29  | +35,93  | —       |

### Londoner Notierungen überseeischer Kurse

|                         | 9. 10.                | 16. 10.               |
|-------------------------|-----------------------|-----------------------|
| Alexandrien .....       | 977/16 d pari         | 977/16 d pari         |
| Bombay/Kalkutta ..      | 1 s 73/8 d—1 s 75/8 d | 1 s 71/2 d—1 s 73/4 d |
| Hongkong .....          | 4 s 0 d—4 s 1 d       | 3 s 10½ d—3 s 11½ d   |
| Schanghai .....         | 5 s 5½ d—5 s 7 d      | 5 s 3½ d—5 s 5 d      |
| Singapore .....         | 2 s 3¼ d—2 s 4 d      | 2 s 3¼ d—2 s 4 d      |
| Yokohama .....          | 2 s 103/4 d—2 s 11¼ d | 2 s 11 d—2 s 11½ d    |
| Montevideo T. T. ....   | 563/8 d—575/8 d       | 567/8 d—577/8 d       |
| Rio de Janeiro .....    | —                     | 563/4 d—57 d          |
| Buenos Aires T. T. .... | 561/2 d—571/2 d       | —                     |
| Valparaiso 90 T. ....   | 107/8 d               | 1013/16 d             |

### Geldverfassung und Währungspolitik

Vom 18. 10. an wird die bulgarische Devisen an der Pariser Börse notiert werden („Information“, Nr. 287 v. 15. 10. 20).

Die estnische Staatsbank wird nunmehr von der Erlaubnis, für 700 Mill. M neue Geldzeichen auszugeben, Gebrauch machen, nachdem man den Termin zur Vermeidung eines Anwachsens der Teuerung hinausgeschoben hatte („Königsberger Hartungsche Ztg.“, Nr. 456, v. 4. 10. 20).

Auf Grund des Gesetzes vom 31. 7. 20 hat der französische Staatsrat das Notenkontingent der Bank von Frankreich auf 41 Milliarden erhöht. Auf diese Nachricht hin sank der Frankenkurs in London von 52,77½ auf 53,27½ fr. Nach dem Gesetz vom 17. 7. 19 betrug das Kontingent 40 Milliarden und darf nach dem neuen Gesetz in Abwesenheit der Kammer vom Staatsrat auf Vorschlag des Finanzministers bis zu 43 Milliarden erhöht werden („Information“, Nr. 283 v. 11. 10. 20 und „Times“, Nr. 42539 v. 12. 10. 20).

Das französische Schatzamt hat etwa 10 t Gold im Auslande gekauft, die nach Frankreich gebracht worden sind („Information“, Nr. 286 v. 14. 10. 20).

Das lettische Finanzministerium hat angeordnet, daß in lettischer Valuta für 10 Goldrbl 698 Rbl zu zahlen sind („Königsberger Hartungsche Ztg.“, Nr. 467 v. 5. 10. 20).

Die rumänische Regierung hat beschlossen, den gesamten inländischen Goldvorrat anzukaufen, um auf diese Weise den Kurs des rumänischen Lei zu heben und den ausländischen Handel für Rumänien zu gewinnen („Deutsche Allgem. Ztg.“, Nr. 498 v. 9. 10. 20).

Durch königlichen Erlaß ist die Bank von Spanien ermächtigt worden, die Notenausgabe auf 5 Milliarden zu erhöhen („Information“, Nr. 281 v. 9. 10. 20).

Anfang Oktober betrugen die Goldbestände der argentinischen Konversionskasse 1044 Mill. \$, die Guthaben im Ausland 11 Mill. Der Umlauf an Papiergeld wird auf 1362 Mill. Pesos geschätzt („Financial News“, Nr. 11 089 v. 8. 10. 20).

In Peru besteht eine solche Knappheit an Umlaufsmitteln, daß der Geldmarkt dadurch in Mitleidenschaft gezogen wird. Es fanden Einfuhren von Gold aus den Vereinigten Staaten im Betrage von 3,2 Mill. \$ statt, die eine Ausgabe von 1 Mill. peruanischen Pfund Umlaufsmittel ermöglichen sollen („Journal of Commerce“, Nr. 8261 v. 27. 8. 20).

Nach den Statuten der durch Gesetz vom 11. 12. 19 gegründeten Georgischen Staatsbank wird ihr das Grundkapital, dessen Höchstsumme auf 50 Mill. Rbl festgesetzt wird, von der Staatskasse zur Verfügung gestellt. Die Bildung eines Reservefonds bis zu 25 Mill. Rbl wird angestrebt („Industrie- und Handelsztg.“, Nr. 235 v. 17. 10. 20).

### Staatsanleihen

Die Federal Reserve Bank in New York schloß mit der Bank von Frankreich ein Abkommen, wonach sie die notwendige Summe vorschießen wird, damit Frankreich am

15. 10. in der Lage ist, 150 Mill. \$ zurückzuzahlen. („Hamburger Nachrichten“, Nr. 490 v. 10. 10. 20).

Nach Mitteilung des französischen Finanzministers werden alle rückständigen Zinsen serbischer Anleihen bezahlt. Nur die Zahlungen auf die 4 % Anleihe von 1895, die zum großen Teil in deutschem Besitz ist, werden sich verzögern, da Jugoslawien nicht an feindliche Ausländer zahlen will. („Information“, Nr. 285 v. 13. 10. 20).

Der Finanzminister der Vereinigten Staaten kündigt die Ausgabe von 100 Mill. \$ 5 $\frac{3}{4}$  % Schatzscheinen mit Laufzeit bis zum 15. 3. 20 an. („Information“, Nr. 282 v. 10. 10. 20).

Die argentinische Staatsschuldenverwaltung hat vom Hauptschatzamt am 7. 9. 500 000 \$ zwecks Amortisation der inneren Schuld von 1905 erhalten. („Deutsche La Plata-Zeitung“, Nr. 211 v. 8. 9. 20).

Die Stücke der deutschen Ausgabe von der 5 % marokkanischen Anleihe von 1910, die im Besitze französischer Staatsangehöriger sind, werden vom 1. 10. 20 an regelmäßig ausgezahlt, ohne daß die bisherigen Rückstände zurückgezahlt werden. („Information“, Nr. 282 v. 10. 10. 20).

Durch französischen Erlaß wurde die Regierung von Aequatorial-Afrika zur Aufnahme einer Anleihe von 25 Mill. fr ermächtigt, die auf die Summe von 171 Mill. angerechnet wird, welche die Regierung nach dem Gesetz vom 13. 7. 14 aufnehmen darf. Der Zins, einschließlich Amortisationsprämie, darf höchstens 6,3 % betragen. Unter der gleichen Bedingung soll Ostafrika 25 Mill. fr aufnehmen, die auf die Summe von 167 Mill. angerechnet wird, zu deren Aufnahme die Regierung nach dem Anleihegesetz vom 23. 12. 13 ermächtigt ist. Ostafrika hat bereits einmal eine Anleihe von 25 Mill. gemacht. („Dépêche Coloniale“, Nr. 6839 v. 7. 10. 20).

### Neugründungen und Kapitalserhöhungen von Aktienges. und Ges. m. b. H. im 3. Vierteljahr 1920

| Gewerbegruppen                      | Aktiengesellschaften |                    |               |                    | Gesellschaften mit b. Haftung |                    |               |                    |
|-------------------------------------|----------------------|--------------------|---------------|--------------------|-------------------------------|--------------------|---------------|--------------------|
|                                     | Neugründungen        | Kapitalserhöhungen | Neugründungen | Kapitalserhöhungen | Neugründungen                 | Kapitalserhöhungen | Neugründungen | Kapitalserhöhungen |
|                                     | Zahl der Ges.        | Kapit. in 1000 Mk. | Zahl der Ges. | Kapit. in 1000 Mk. | Zahl der Ges.                 | Kapit. in 1000 Mk. | Zahl der Ges. | Kapit. in 1000 Mk. |
| Land- und Forstwirtschaft           | Juli —               | —                  | —             | —                  | 1                             | 70                 | —             | —                  |
|                                     | Aug. —               | —                  | —             | —                  | 2                             | 170                | 1             | 500                |
|                                     | Sept. 1              | 500                | —             | —                  | 3                             | 540                | 1             | 4 500              |
| Plantagen-Gesellsch.                | Juli —               | —                  | —             | —                  | —                             | —                  | —             | —                  |
|                                     | Aug. —               | —                  | —             | —                  | 1                             | 20                 | —             | —                  |
|                                     | Sept. —              | —                  | —             | —                  | —                             | —                  | —             | —                  |
| Tier- und Geflügelzucht             | Juli —               | —                  | —             | —                  | —                             | —                  | —             | —                  |
|                                     | Aug. —               | —                  | —             | —                  | 3                             | 224                | —             | —                  |
|                                     | Sept. —              | —                  | —             | —                  | 1                             | 20                 | —             | —                  |
| Hochseefischerei                    | Juli 1               | 1 000              | 1             | 150                | —                             | —                  | —             | —                  |
|                                     | Aug. —               | —                  | 6             | 9 850              | —                             | —                  | —             | —                  |
|                                     | Sept. 1              | 4 000              | 1             | 2 000              | 2                             | 135                | —             | —                  |
| Erzbergw. u. Hüttenbetr.            | Juli —               | —                  | 2             | 10 500             | 1                             | 60                 | —             | —                  |
|                                     | Aug. 1               | 1 200              | 2             | 14 840             | 3                             | 910                | —             | —                  |
|                                     | Sept. —              | —                  | 4             | 46 247             | 4                             | 164                | —             | —                  |
| Kohlenbergbau, Koks, Briketts       | Juli —               | —                  | 2             | 2 400              | 6                             | 600                | —             | —                  |
|                                     | Aug. —               | —                  | 3             | 35 000             | 5                             | 680                | —             | —                  |
|                                     | Sept. —              | —                  | 2             | 17 500             | 7                             | 881                | —             | —                  |
| Torfbau                             | Juli —               | —                  | —             | —                  | 9                             | 590                | 3             | 45                 |
|                                     | Aug. 1               | 7 000              | —             | —                  | 4                             | 238                | —             | —                  |
|                                     | Sept. —              | —                  | —             | —                  | 12                            | 2 580              | —             | —                  |
| Salz-, Kali- u. Salpeterw.          | Juli —               | —                  | 1             | 300                | 1                             | 1 500              | —             | —                  |
|                                     | Aug. —               | —                  | 2             | 25 150             | —                             | —                  | —             | —                  |
|                                     | Sept. —              | —                  | 1             | 300                | 1                             | 20                 | —             | —                  |
| Petroleum, Erdöle usw.              | Juli —               | —                  | —             | —                  | —                             | —                  | —             | —                  |
|                                     | Aug. —               | —                  | 1             | 45 000             | —                             | —                  | —             | —                  |
|                                     | Sept. 1              | 300                | —             | —                  | —                             | —                  | —             | —                  |
| Stn., Marm., Bas., Schieferbr. usw. | Juli —               | —                  | —             | —                  | 6                             | 240                | 1             | 80                 |
|                                     | Aug. 1               | 16 000             | 2             | 9 250              | 10                            | 842                | 1             | 40                 |
|                                     | Sept. —              | —                  | 1             | 300                | 4                             | 155                | —             | —                  |
| Zem., Kalk, Asph., Gipswerke        | Juli —               | —                  | 3             | 2 200              | 3                             | 252                | 1             | 200                |
|                                     | Aug. —               | —                  | 3             | 12 076             | 3                             | 110                | 3             | 5 025              |
|                                     | Sept. —              | —                  | 4             | 7 590              | 4                             | 315                | —             | —                  |
| Cham., Ziegel-, Tonwarenfabr.       | Juli 1               | 300                | 2             | 3 600              | 4                             | 230                | 7             | 452                |
|                                     | Aug. —               | —                  | 3             | 5 600              | 7                             | 545                | 1             | 90                 |
|                                     | Sept. —              | —                  | 1             | 900                | 2                             | 94                 | 3             | 320                |
| Steingut-, Ofenfabr., Töpfereien    | Juli —               | —                  | —             | —                  | —                             | —                  | 1             | 40                 |
|                                     | Aug. —               | —                  | —             | —                  | —                             | —                  | —             | —                  |
|                                     | Sept. —              | —                  | —             | —                  | —                             | —                  | —             | —                  |

| Gewerbegruppen                                      | Aktiengesellschaften |                    |               |                    | Gesellschaften mit b. Haftung |                    |               |                    |
|-----------------------------------------------------|----------------------|--------------------|---------------|--------------------|-------------------------------|--------------------|---------------|--------------------|
|                                                     | Neugründungen        | Kapitalserhöhungen | Neugründungen | Kapitalserhöhungen | Neugründungen                 | Kapitalserhöhungen | Neugründungen | Kapitalserhöhungen |
|                                                     | Zahl der Ges.        | Kapit. in 1000 Mk. | Zahl der Ges. | Kapit. in 1000 Mk. | Zahl der Ges.                 | Kapit. in 1000 Mk. | Zahl der Ges. | Kapit. in 1000 Mk. |
| Porzellanfabriken                                   | Juli —               | —                  | 1             | 600                | —                             | —                  | 1             | 50                 |
|                                                     | Aug. —               | —                  | 2             | 4 000              | —                             | —                  | 1             | 60                 |
|                                                     | Sept. 2              | 4 500              | 2             | 1 760              | —                             | —                  | 1             | 20                 |
| Glas- und Spiegelfabr.                              | Juli —               | —                  | 3             | 6 300              | 4                             | 420                | —             | —                  |
|                                                     | Aug. —               | —                  | —             | —                  | 3                             | 220                | 2             | 350                |
|                                                     | Sept. —              | —                  | 1             | 200                | 2                             | 170                | 1             | 148                |
| Metallindustrie                                     | Juli 7               | 40 510             | 9             | 18 285             | 31                            | 2 206              | 11            | 4 645              |
|                                                     | Aug. 4               | 13 300             | 9             | 24 950             | 35                            | 2 640              | 9             | 1 406              |
|                                                     | Sept. 4              | 10 600             | 10            | 26 360             | 32                            | 2 686              | 9             | 1 228              |
| Maschinen-, Apparate- u. Armat.-Fbr.                | Juli 5               | 11 300             | 25            | 62 774             | 30                            | 1 588              | 7             | 1 150              |
|                                                     | Aug. 6               | 14 100             | 16            | 59 495             | 17                            | 3 457              | 3             | 85                 |
|                                                     | Sept. 2              | 7 000              | 15            | 86 230             | 33                            | 1 575              | 8             | 7 025              |
| Schiffsbauanstalten                                 | Juli —               | —                  | 4             | 27 000             | 2                             | 150                | —             | —                  |
|                                                     | Aug. —               | —                  | 1             | 7 664              | 6                             | 570                | —             | —                  |
|                                                     | Sept. 1              | 170                | 1             | 5 000              | 3                             | 100                | 1             | 1 700              |
| Fabriken für Uhr-, Feinmech. u. Opt.                | Juli 1               | 1 000              | 4             | 9 490              | 13                            | 1 206              | 1             | 200                |
|                                                     | Aug. 1               | 2 000              | 3             | 3 100              | 7                             | 220                | —             | —                  |
|                                                     | Sept. 1              | 100                | 1             | 300                | 11                            | 355                | —             | —                  |
| Musikwerke                                          | Juli 1               | 1 000              | —             | —                  | 1                             | 20                 | —             | —                  |
|                                                     | Aug. —               | —                  | 2             | 4 150              | 1                             | 160                | 1             | 21                 |
|                                                     | Sept. —              | —                  | 1             | 2 300              | 1                             | 50                 | —             | —                  |
| Elektrotechnische Fabr.                             | Juli 1               | 300                | 2             | 4 100              | 17                            | 696                | 1             | 10                 |
|                                                     | Aug. 2               | 3 300              | 2             | 10 300             | 23                            | 773                | 2             | 115                |
|                                                     | Sept. —              | —                  | 8             | 38 175             | 13                            | 1 548              | 2             | 1 138              |
| Elektrizitätswerke                                  | Juli —               | —                  | 7             | 119 950            | 1                             | 900                | 2             | 24 060             |
|                                                     | Aug. 1               | 1 000              | 3             | 16 500             | 2                             | 44                 | 4             | 1 680              |
|                                                     | Sept. 2              | 7 000              | 9             | 55 450             | —                             | —                  | 1             | 60                 |
| Fabriken für Chemikalien                            | Juli 4               | 11 800             | 3             | 7 700              | 28                            | 1 610              | 5             | 532                |
|                                                     | Aug. 2               | 7 650              | 7             | 10 150             | 26                            | 1 750              | 6             | 4 052              |
|                                                     | Sept. —              | —                  | 3             | 31 000             | 23                            | 1 824              | 2             | 130                |
| Farben- und Bleistiftfabr.                          | Juli —               | —                  | 1             | 2 500              | —                             | —                  | 2             | 1 264              |
|                                                     | Aug. —               | —                  | —             | —                  | 2                             | 320                | —             | —                  |
|                                                     | Sept. —              | —                  | —             | —                  | 1                             | 20                 | —             | —                  |
| Pulver-, Spreng- und Zündstoffb.                    | Juli —               | —                  | —             | —                  | —                             | —                  | —             | —                  |
|                                                     | Aug. —               | —                  | —             | —                  | 1                             | 250                | —             | —                  |
|                                                     | Sept. —              | —                  | 1             | 110                | —                             | —                  | —             | —                  |
| Gasgesellschaften                                   | Juli —               | —                  | —             | —                  | —                             | —                  | —             | —                  |
|                                                     | Aug. —               | —                  | —             | —                  | —                             | —                  | —             | —                  |
|                                                     | Sept. —              | —                  | 1             | 10 200             | —                             | —                  | —             | —                  |
| Öl-, Seif-, Firnisse-, Fette-, Leimfabr.            | Juli —               | —                  | —             | —                  | —                             | —                  | —             | —                  |
|                                                     | Aug. 1               | 6 000              | —             | —                  | 9                             | 1 740              | 4             | 2 050              |
|                                                     | Sept. —              | —                  | —             | —                  | 9                             | 440                | 2             | 250                |
| Düngerfabr.                                         | Juli —               | —                  | 2             | 8 000              | 6                             | 256                | 1             | 350                |
|                                                     | Aug. —               | —                  | —             | —                  | —                             | —                  | 1             | 1 000              |
|                                                     | Sept. —              | —                  | —             | —                  | —                             | —                  | 1             | 210                |
| Woll-, Wirkerei-, Kamm-, Spinn-, Wollg.-, Wollw.-f. | Juli —               | —                  | 2             | 3 600              | 1                             | 20                 | —             | —                  |
|                                                     | Aug. 1               | 300                | 2             | 3 600              | —                             | —                  | —             | —                  |
|                                                     | Sept. —              | —                  | 1             | 3 500              | 1                             | 25                 | —             | —                  |
| Kammgarnspinnereien u. -weberei                     | Juli —               | —                  | —             | —                  | —                             | —                  | —             | —                  |
|                                                     | Aug. —               | —                  | —             | —                  | 9                             | 2 700              | —             | —                  |
|                                                     | Sept. —              | —                  | —             | —                  | —                             | —                  | 1             | 1 090              |
| Tuch- und Filzfabrik.                               | Juli —               | —                  | 1             | 2 900              | —                             | —                  | —             | —                  |
|                                                     | Aug. —               | —                  | 1             | 1 200              | —                             | —                  | —             | —                  |
|                                                     | Sept. —              | —                  | —             | —                  | —                             | —                  | —             | —                  |
| Leinenindustrie                                     | Juli —               | —                  | —             | —                  | —                             | —                  | —             | —                  |
|                                                     | Aug. —               | —                  | —             | —                  | —                             | —                  | —             | —                  |
|                                                     | Sept. —              | —                  | —             | —                  | 1                             | 250                | —             | —                  |
| Baumwollspinnereien u. -weberei                     | Juli —               | —                  | 3             | 7 600              | —                             | —                  | —             | —                  |
|                                                     | Aug. 1               | 1 000              | 7             | 8 178              | 2                             | 60                 | —             | —                  |
|                                                     | Sept. —              | —                  | 2             | 3 800              | —                             | —                  | —             | —                  |
| Zwirnereien u. Nähfadefabriken                      | Juli —               | —                  | —             | —                  | —                             | —                  | —             | —                  |
|                                                     | Aug. —               | —                  | —             | —                  | —                             | —                  | —             | —                  |
|                                                     | Sept. —              | —                  | —             | —                  | —                             | —                  | —             | —                  |
| Spitz-, Tüll- u. Gardinenfabriken                   | Juli —               | —                  | 1             | 1 700              | 6                             | 441                | —             | —                  |
|                                                     | Aug. —               | —                  | —             | —                  | —                             | —                  | —             | —                  |
|                                                     | Sept. —              | —                  | 1             | 150                | —                             | —                  | —             | —                  |
| Jutespinn. u. -weberei                              | Juli 1               | 2 000              | —             | —                  | —                             | —                  | —             | —                  |
|                                                     | Aug. 1               | 1 000              | 1             | 2 815              | —                             | —                  | —             | —                  |
|                                                     | Sept. —              | —                  | 1             | 300                | —                             | —                  | —             | —                  |
| Seilerwaren, Treibriem. u. Taufabr.                 | Juli —               | —                  | 2             | 10 800             | —                             | —                  | —             | —                  |
|                                                     | Aug. —               | —                  | —             | —                  | —                             | —                  | —             | —                  |
|                                                     | Sept. —              | —                  | —             | —                  | —                             | —                  | —             | —                  |
| Textil-Spezialfabriken                              | Juli 2               | 2 800              | 3             | 3 450              | 2                             | 320                | 2             | 690                |
|                                                     | Aug. —               | —                  | 2             | 2 450              | 3                             | 450                | 1             | 150                |
|                                                     | Sept. 3              | 3 900              | 1             | 1 450              | 4                             | 590                | 1             | 250                |

| Gewerbegruppen                                                                       | Aktiengesellschaften |                    |               |                    | Gesellschaften mit b. Haftung |                    |               |                    |
|--------------------------------------------------------------------------------------|----------------------|--------------------|---------------|--------------------|-------------------------------|--------------------|---------------|--------------------|
|                                                                                      | Neugründungen        | Kapitalserhöhungen | Neugründungen | Kapitalserhöhungen | Neugründungen                 | Kapitalserhöhungen | Neugründungen | Kapitalserhöhungen |
|                                                                                      | Zahl der Ges.        | Kapit. in 1000 M.  | Zahl der Ges. | Kapit. in 1000 M.  | Zahl der Ges.                 | Kapit. in 1000 M.  | Zahl der Ges. | Kapit. in 1000 M.  |
| Färber., Bleicher. u. Appreturanst.                                                  | Juli —               | —                  | 1             | 1 700              | —                             | —                  | —             | —                  |
| Bekleidungs-Ind., Hüte, Schuhw. usw.                                                 | Aug. —               | —                  | —             | —                  | 1                             | 300                | —             | —                  |
| Reinigungsgewerbe...                                                                 | Sept. —              | —                  | —             | —                  | 5                             | 390                | 2             | 423                |
| Papierwaren-Ind., Holzstoff...                                                       | Juli —               | —                  | 2             | 1 750              | 4                             | 275                | 1             | 37                 |
| Lederfabriken...                                                                     | Aug. —               | —                  | 1             | 2 000              | 7                             | 246                | 1             | 210                |
| Gummiwar.-Ind., Lino-leumfabrik.                                                     | Sept. —              | —                  | —             | —                  | 1                             | 50                 | —             | —                  |
| Holzindustr., Möb., Bürst., Pinsel usw.                                              | Juli —               | —                  | —             | —                  | 1                             | 20                 | —             | —                  |
| Mühlenwerke...                                                                       | Aug. —               | —                  | —             | —                  | 2                             | 40                 | —             | —                  |
| Zuckerfabriken...                                                                    | Sept. —              | —                  | 2             | 2 170              | 3                             | 220                | —             | —                  |
| Bierbrauereien.                                                                      | Juli —               | —                  | 2             | 8 300              | 2                             | 40                 | 1             | 67                 |
| Mälzereien.                                                                          | Aug. 1               | 1 100              | 2             | 850                | 2                             | 168                | 1             | 200                |
| Sprit- und Preßhefe-fabriken...                                                      | Sept. —              | —                  | 2             | 9 000              | 4                             | 310                | 1             | 300                |
| Weinbau u. Schaumwein-fabrik.                                                        | Juli —               | —                  | 2             | 2 550              | 2                             | 120                | 1             | 500                |
| Wasser, Eiswerke, Kühlhallen                                                         | Aug. —               | —                  | 3             | 12 100             | 1                             | 50                 | —             | —                  |
| Schokolade-, Teigwaren-, Kons.-Fabr.                                                 | Sept. —              | —                  | 2             | 21 720             | 2                             | 102                | —             | —                  |
| Stärkefabriken...                                                                    | Juli —               | —                  | 1             | 500                | 2                             | 60                 | —             | —                  |
| Molkerei-, Meierei-Betrieb...                                                        | Aug. —               | —                  | 3             | 2 225              | 24                            | 1 291              | 7             | 621                |
| Schmalz-, Fett-, Margarinefabr., Schlachtereien, Fischereien, Fischwarenindustrie... | Sept. —              | —                  | 1             | 500                | 2                             | 60                 | —             | —                  |
| Nahrungsm., verschied.                                                               | Juli —               | —                  | 3             | 7 800              | 24                            | 1 756              | 3             | 255                |
|                                                                                      | Aug. 1               | 2 500              | 3             | 7 800              | 27                            | 1 937              | 6             | 1 064              |
|                                                                                      | Sept. 2              | 450                | 1             | 2 000              | 3                             | 120                | —             | —                  |
|                                                                                      | Juli —               | —                  | 2             | 800                | 2                             | 125                | —             | —                  |
|                                                                                      | Aug. —               | —                  | 2             | 2 600              | 3                             | 125                | —             | —                  |
|                                                                                      | Sept. —              | —                  | —             | —                  | —                             | —                  | —             | —                  |
|                                                                                      | Juli —               | —                  | 3             | 15 600             | 1                             | 1 250              | —             | —                  |
|                                                                                      | Aug. —               | —                  | 4             | 20 930             | —                             | —                  | 2             | 76                 |
|                                                                                      | Sept. —              | —                  | 4             | 22 052             | —                             | —                  | —             | —                  |
|                                                                                      | Juli —               | —                  | 5             | 3 890              | 1                             | 20                 | —             | —                  |
|                                                                                      | Aug. 1               | 1 500              | 8             | 8 966              | 2                             | 72                 | —             | —                  |
|                                                                                      | Sept. —              | —                  | 4             | 17 350             | 3                             | 570                | —             | —                  |
|                                                                                      | Juli —               | —                  | 2             | 1 020              | 1                             | 100                | —             | —                  |
|                                                                                      | Aug. —               | —                  | 1             | 280                | —                             | —                  | —             | —                  |
|                                                                                      | Sept. —              | —                  | —             | —                  | 1                             | 100                | —             | —                  |
|                                                                                      | Juli —               | —                  | —             | —                  | 6                             | 441                | —             | —                  |
|                                                                                      | Aug. —               | —                  | —             | —                  | 2                             | 100                | —             | —                  |
|                                                                                      | Sept. —              | —                  | —             | —                  | 5                             | 540                | 1             | 500                |
|                                                                                      | Juli —               | —                  | —             | —                  | 1                             | 20                 | 1             | 180                |
|                                                                                      | Aug. 1               | 300                | —             | —                  | 1                             | 100                | —             | —                  |
|                                                                                      | Sept. —              | —                  | —             | —                  | 2                             | 140                | —             | —                  |
|                                                                                      | Juli —               | —                  | 1             | 28 000             | 2                             | 44                 | —             | —                  |
|                                                                                      | Aug. —               | —                  | —             | —                  | 2                             | 1 100              | —             | —                  |
|                                                                                      | Sept. —              | —                  | —             | —                  | 2                             | 1 200              | 1             | 960                |
|                                                                                      | Juli —               | —                  | 1             | 250                | 3                             | 470                | —             | —                  |
|                                                                                      | Aug. 1               | 1 000              | 1             | 500                | 3                             | 820                | —             | —                  |
|                                                                                      | Sept. 2              | 2 300              | —             | —                  | 6                             | 215                | 2             | 44                 |
|                                                                                      | Juli —               | —                  | 1             | 3 000              | —                             | —                  | —             | —                  |
|                                                                                      | Aug. —               | —                  | —             | —                  | —                             | —                  | —             | —                  |
|                                                                                      | Sept. —              | —                  | —             | —                  | —                             | —                  | —             | —                  |
|                                                                                      | Juli —               | —                  | —             | —                  | 1                             | 30                 | 1             | 17                 |
|                                                                                      | Aug. —               | —                  | —             | —                  | —                             | —                  | —             | —                  |
|                                                                                      | Sept. —              | —                  | —             | —                  | 1                             | 40                 | 1             | 27                 |
|                                                                                      | Juli 1               | 1 500              | —             | —                  | —                             | —                  | 1             | 30                 |
|                                                                                      | Aug. —               | —                  | —             | —                  | —                             | —                  | —             | —                  |
|                                                                                      | Sept. —              | —                  | —             | —                  | —                             | —                  | —             | —                  |
|                                                                                      | Juli —               | —                  | —             | —                  | —                             | —                  | —             | —                  |
|                                                                                      | Aug. —               | —                  | —             | —                  | —                             | —                  | —             | —                  |
|                                                                                      | Sept. 2              | 420                | 1             | 500                | —                             | —                  | —             | —                  |
|                                                                                      | Juli —               | —                  | —             | —                  | 1                             | 20                 | —             | —                  |
|                                                                                      | Aug. —               | —                  | —             | —                  | 1                             | 30                 | —             | —                  |
|                                                                                      | Sept. —              | —                  | —             | —                  | 5                             | 820                | —             | —                  |
|                                                                                      | Juli —               | —                  | —             | —                  | 7                             | 1 410              | 1             | 21                 |
|                                                                                      | Aug. —               | —                  | 1             | 4 000              | 2                             | 40                 | 2             | 1 300              |
|                                                                                      | Sept. —              | —                  | 2             | 2 150              | —                             | —                  | —             | —                  |

| Gewerbegruppen                                            |         | Aktiengesellschaften |                    |               |                    | Gesellschaften mit b. Haftung |                    |               |                    |
|-----------------------------------------------------------|---------|----------------------|--------------------|---------------|--------------------|-------------------------------|--------------------|---------------|--------------------|
|                                                           |         | Neugründungen        | Kapitalserhöhungen | Neugründungen | Kapitalserhöhungen | Neugründungen                 | Kapitalserhöhungen | Neugründungen | Kapitalserhöhungen |
|                                                           |         | Zahl der Ges.        | Kapit. in 1000 Mk. | Zahl der Ges. | Kapit. in 1000 Mk. | Zahl der Ges.                 | Kapit. in 1000 Mk. | Zahl der Ges. | Kapit. in 1000 Mk. |
| Zigarren-, Zigaretten-, Tabakfabr.                        | Juli    | —                    | —                  | 2             | 9 200              | 14                            | 985                | 2             | 255                |
|                                                           | Aug.    | 1                    | 10 000             | —             | —                  | 8                             | 541                | —             | —                  |
|                                                           | Sept.   | —                    | —                  | —             | —                  | 7                             | 9 225              | 1             | 10                 |
| Baugewerbe                                                | Juli    | 1                    | 1 000              | 2             | 7 000              | 10                            | 1 245              | 3             | 270                |
|                                                           | Aug.    | —                    | —                  | 1             | 2 500              | 9                             | 593                | 2             | 525                |
|                                                           | Sept.   | —                    | —                  | 1             | 100                | 17                            | 1 239              | 2             | 474                |
| Graphisch., Künstl. Gewerbe, Photograph., Verl. usw.      | Juli    | 2                    | 2 350              | 5             | 2 700              | 80                            | 3 187              | 10            | 823                |
|                                                           | Aug.    | 2                    | 600                | 2             | 1 425              | 52                            | 4 481              | 1             | 100                |
|                                                           | Sept.   | 1                    | 450                | 4             | 2 000              | 40                            | 1 586              | 4             | 322                |
| Handels-gew.                                              | Juli    | 2                    | 400                | 3             | 7 650              | 212                           | 17 235             | 24            | 8 250              |
|                                                           | Aug.    | 5                    | 4 900              | 2             | 2 000              | 151                           | 8 915              | 19            | 2 982              |
|                                                           | Sept.   | 5                    | 11 100             | 5             | 45 600             | 188                           | 12 868             | 20            | 3 598              |
| Immobilien-handel und -verwertung                         | Juli    | 4                    | 2 074              | 2             | 1 822              | 25                            | 1 224              | 2             | 45                 |
|                                                           | Aug.    | —                    | —                  | —             | —                  | 27                            | 3 380              | 4             | 287                |
|                                                           | Sept.   | —                    | —                  | 1             | 900                | 38                            | 10 954             | —             | —                  |
| Banken.....                                               | Juli    | 1                    | 200 000            | 13            | 174 621            | 2                             | 363                | —             | —                  |
|                                                           | Aug.    | 4                    | 12 300             | 8             | 92 350             | 2                             | 120                | 2             | 400                |
|                                                           | Sept.   | 2                    | 3 300              | 4             | 29 200             | 6                             | 239                | —             | —                  |
| Hypotheken-banken....                                     | Juli    | —                    | —                  | —             | —                  | —                             | —                  | —             | —                  |
|                                                           | Aug.    | —                    | —                  | —             | —                  | —                             | —                  | —             | —                  |
|                                                           | Sept.   | —                    | —                  | —             | —                  | —                             | —                  | —             | —                  |
| Schiffahrts-banken....                                    | Juli    | —                    | —                  | —             | —                  | —                             | —                  | —             | —                  |
|                                                           | Aug.    | —                    | —                  | —             | —                  | —                             | —                  | —             | —                  |
|                                                           | Sept.   | —                    | —                  | —             | —                  | —                             | —                  | —             | —                  |
| Treuhand-gesellschaft.                                    | Juli    | —                    | —                  | —             | —                  | —                             | —                  | —             | —                  |
|                                                           | Aug.    | —                    | —                  | —             | —                  | 8                             | 410                | —             | —                  |
|                                                           | Sept.   | 2                    | 320                | —             | —                  | 10                            | 990                | —             | —                  |
| Versicher-gesellschaft.                                   | Juli 1) | 6                    | 15 500             | 2             | 8 125              | 1                             | 60                 | 1             | 500                |
|                                                           | Aug.    | 8                    | 27 100             | 2             | 6 000              | 4                             | 390                | —             | —                  |
|                                                           | Sept.   | 3                    | 17 000             | 6             | 46 680             | 4                             | 160                | —             | —                  |
| Verkehrs-gewerbe...                                       | Juli    | —                    | —                  | —             | —                  | 15                            | 988                | 1             | 30                 |
|                                                           | Aug.    | —                    | —                  | —             | —                  | 19                            | 8 638              | —             | —                  |
|                                                           | Sept.   | —                    | —                  | 1             | 400                | 6                             | 820                | 1             | 49                 |
| Eisenbahnen                                               | Juli    | —                    | —                  | —             | —                  | —                             | —                  | —             | —                  |
|                                                           | Aug.    | —                    | —                  | —             | —                  | —                             | —                  | —             | —                  |
|                                                           | Sept.   | —                    | —                  | —             | —                  | —                             | —                  | —             | —                  |
| Klein- und Straßen-bahnen...                              | Juli    | 1                    | 640                | 2             | 1 010              | —                             | —                  | —             | —                  |
|                                                           | Aug.    | —                    | —                  | —             | —                  | —                             | —                  | —             | —                  |
|                                                           | Sept.   | —                    | —                  | —             | —                  | —                             | —                  | —             | —                  |
| See-schiffahrt..                                          | Juli    | —                    | —                  | 2             | 40 500             | —                             | —                  | —             | —                  |
|                                                           | Aug.    | —                    | —                  | —             | —                  | 2                             | 130                | 1             | 30                 |
|                                                           | Sept.   | 1                    | 300                | 1             | 10 000             | 1                             | 4 000              | —             | —                  |
| Fluß- u. Küst.-schiffahrt..                               | Juli    | —                    | —                  | 2             | 2 750              | 2                             | 50                 | 1             | 150                |
|                                                           | Aug.    | —                    | —                  | —             | —                  | 5                             | 100                | —             | —                  |
|                                                           | Sept.   | —                    | —                  | —             | —                  | —                             | —                  | —             | —                  |
| Hotels, Gast- und Schankwirtschaft, Heil-, Verpfli.'anst. | Juli    | —                    | —                  | 1             | 50                 | 8                             | 1 672              | —             | —                  |
|                                                           | Aug.    | —                    | —                  | 2             | 1 900              | 13                            | 1 132              | 1             | 55                 |
|                                                           | Sept.   | —                    | —                  | —             | —                  | 7                             | 462                | —             | —                  |
| Bäder, Quellenprodukt.                                    | Juli    | —                    | —                  | —             | —                  | 1                             | 95                 | —             | —                  |
|                                                           | Aug.    | —                    | —                  | —             | —                  | 2                             | 360                | —             | —                  |
|                                                           | Sept.   | 1                    | 1 500              | —             | —                  | —                             | —                  | —             | —                  |
| Theater, Musik, Vereinshäuser.                            | Juli    | —                    | —                  | —             | —                  | 2                             | 71                 | —             | —                  |
|                                                           | Aug.    | —                    | —                  | —             | —                  | 8                             | 765                | —             | —                  |
|                                                           | Sept.   | —                    | —                  | 1             | 325                | 2                             | 66                 | 1             | 50                 |
| Sonstige Gesellschaften                                   | Juli    | —                    | —                  | —             | —                  | 9                             | 269                | —             | —                  |
|                                                           | Aug.    | —                    | —                  | —             | —                  | 5                             | 530                | 1             | 2 000              |
|                                                           | Sept.   | —                    | —                  | —             | —                  | 6                             | 301                | 1             | 1 200              |

Schädigung wichtiger amerikanischer Wirtschaftsinteressen die notwendige Folge gewesen wäre. Man hat die Durchführung vorläufig bis Anfang nächsten Jahres vertagt und wird sie wahrscheinlich noch weiter hinausschieben. Ebenso hat man davon Abstand nehmen müssen, die Bestimmung betreffs des Philippinenverkehrs durchzuführen. Die energischen Proteste der Filipinos gegen die Absicht des Gesetzes, diesen Verkehr künftig als Küstenfahrt gelten zu lassen und damit für ihn eine Monopolstellung der amerikanischen Flagge zu begründen, haben zunächst einen Aufschub bis 1922 erwirkt; der Kampf gegen diese Bestimmung wird indessen solange fortgesetzt werden, bis ihre Aufhebung erreicht ist. Zu einem ernststen innerpolitischen Konflikt hat endlich der Paragraph 34 des Gesetzes Veranlassung gegeben, der den Präsidenten ersucht, innerhalb einer gewissen Frist alle internationalen Verträge zu kündigen, die die Vereinigten Staaten hindern, fremden Schiffen Zuschlagszölle und höhere Tonnengelder aufzuerlegen. Die Weigerung des Präsidenten, diesem Ersuchen zu entsprechen, hat die volle Billigung der an der überseeischen Ein- und Ausfuhr interessierten Kreise, also eines wichtigen Teiles der amerikanischen Geschäftswelt, gefunden.

Alle diese Schwierigkeiten sind letzten Endes darauf zurückzuführen, daß manche Bestimmungen des Gesetzes ohne die erforderliche Sorgfalt und Sachkenntnis formuliert und ohne hinreichende Durchberatung angenommen worden sind. Die New Yorker Nautical Gazette wirft in ihrer neuesten Nummer einen sehr interessanten Rückblick auf die Entstehungsgeschichte der Merchant Marine Act. Sie schreibt: „Senator Jones, der Vorsitzende des mit der Formulierung des Gesetzes betrauten Senate Committee on Commerce, hat den Entwurf vorbereitet. Bei der Wichtigkeit der Materie wäre es nötig gewesen, daß dieser Entwurf Satz für Satz, Paragraph für Paragraph von dem gesamten Komitee erwogen und durchberaten worden wäre. Das ist nicht geschehen. Erst kurz bevor die Bill fertiggestellt war, fand sich eine Majorität von Komiteemitgliedern zusammen, die dann den Entwurf einstimmig annahm. Chairman Jones trifft keine Schuld an dieser mangelhaften Durchberatung, er hat es, wie allgemein bekannt ist, nicht an Bemühungen fehlen lassen, schon zu Beginn der Session das Interesse der Mitglieder für die vorbereitenden Arbeiten in Anspruch zu nehmen. Als dann die Bill vor den Senat kam, zeigte sich wohl einige Opposition. Aber nur wenige Senatoren verfügten über die nötige Sachkenntnis. Sie waren wohl im Zweifel, ob es ratsam sei, den Entwurf anzunehmen, aber sie vermochten nicht, seine Schwächen und Fehler klar zu erkennen und festzustellen. Das Interesse für Schiffsfahrtsdinge war hierzulande noch nicht so entwickelt und der Kongreß daher nicht in der Lage, den Entwurf in allen Teilen richtig zu beurteilen und einsichtsvoll abzuwägen. Für einen Politiker wie Jones, der im Senat als eine Autorität in Schiffsfahrtsfragen galt, war es jedenfalls eine leichte Aufgabe, die Opposition beiseite zu schieben, zumal er vom Schiffsahrtsamt, das an der Ausarbeitung des Entwurfs teilgenommen hatte, unterstützt wurde.“

Daß der Kongreß nach seinem Wiederzusammentreten im Dezember sich noch recht ausgiebig mit der Merchant Marine Act zu beschäftigen haben wird, gilt als sicher. Jedenfalls wird er eine völlig veränderte Situation vorfinden. Dem im Juni ohne sonderlichen Widerspruch angenommenen und verabschiedeten Gesetz ist inzwischen in manchen Punkten eine starke Gegnerschaft erstanden, zu der auch ein großer Teil der am Außenhandel und an der Schifffahrt zunächst Interessierten gehört, und die Schwierigkeiten, die aus gewissen Bestimmungen des Gesetzes erwachsen sind, geben manchem Anlaß, die Frage aufzuwerfen, ob diese Akte wirklich in allen

Teilen als eine Grundlage für eine gedeihliche Entwicklung der amerikanischen Schifffahrt angesehen werden kann. Es ist nicht zweifelhaft, daß ein etwaiger Versuch, eine Abänderung der Akte durchzusetzen, auf lebhaften Widerstand, insbesondere der Republikaner, stoßen würde. Jones' Wiederwahl in den Senat — er ist jüngst mit zwei Drittel Majorität wieder nominiert worden — ist so gut wie gewiß, und er wird vermutlich seinen ganzen Einfluß aufbieten, das Gesetz in seiner bisherigen Form aufrecht zu halten und gegen alle Einwendungen zu verteidigen. Freilich ist auch sein Vertrauen in die Vortrefflichkeit seines Erzeugnisses inzwischen bereits erschüttert worden. In einer Versammlung des Transportation Club in Seattle gab er kürzlich zu, daß das Gesetz keineswegs vollkommen sei, und erklärten weiter, daß, falls sich die nachteilige eisenbahntarifliche Behandlung der fremden Flaggen als hinderlich für die Entwicklung der amerikanischen Schifffahrt erweisen sollte, er der erste sein würde, der die Aufhebung der Bestimmung vorschlagen würde. Man darf jedenfalls auf harte Kämpfe im Kongreß gefaßt sein. Vielleicht wird man dann wieder zu der bewährten Methode greifen, die Gegnerschaft gegen die Jones Acte auf fremde Propaganda zurückzuführen, wie man während des Krieges die öffentliche Meinung gegen die angebliche deutsche Propaganda aufzuregen verstand, oder man wird durch den Hinweis auf etwaige britische oder japanische Vergeltungsmaßnahmen den Trotz des Amerikaners wachzurufen versuchen. Von besonderer Bedeutung dürfte die Stellungnahme Hardings gegenüber etwaigen Änderungsvorschlägen werden. Harding war zwar Mitglied des Senate Committee on Commerce und ist an der Ausarbeitung des Entwurfs beteiligt gewesen, er gilt jedoch als ein Politiker, der seiner ganzen Art nach für ein gerechtes Abwägen und immer geneigt ist, eine Sache von verschiedenen Seiten anzusehen. Ob also das Gesetz in seiner jetzigen Form in ihm einen entschiedenen Vertreter haben wird, ist noch ungewiß.

A. K.

### Frankreich

**Überweisung ehemaliger deutscher Schiffe an französische Reedereien.** Aus dem Frankreich zugesprochenen Teil der ausgelieferten deutschen Handelsflotte hat die französische Regierung den einzelnen Reedereien als Ersatz für die während des Krieges erlittenen Tonnageverluste folgende Räume zugewiesen:

|                                            |        |           |
|--------------------------------------------|--------|-----------|
| Compagnie Générale Transatlantique .....   | 32 944 | Br. R. T. |
| Messageries Maritimes .....                | 29 226 | "         |
| Compagnie de Navigation Sud Atlantique.... | 15 262 | "         |
| Transports Maritimes .....                 | 11 014 | "         |
| Chargeurs Réunis.....                      | 7 349  | "         |
| Société Générale d'Armement .....          | 7 037  | "         |
| Compagnie Cyprien Fabre.....               | 6 980  | "         |
| Société Navale de l'Ouest .....            | 4 901  | "         |
| Compagnie de Navigation Paquet.....        | 4 771  | "         |
| Affreteurs Réunis .....                    | 3 830  | "         |
| Compagnie Havraise de Navigation .....     | 3 644  | "         |
| Compagnie Nantaise de Navigation .....     | 3 385  | "         |
| Chargeurs de l'Ouest .....                 | 2 945  | "         |
| Société Maritime Nationale .....           | 2 912  | "         |
| Compagnie Auxiliaire de Navigation .....   | 2 911  | "         |
| Société Française d'Armement.....          | 2 860  | "         |
| Compagnie des Chargeurs Français .....     | 2 075  | "         |
| Compagnie Delmas Frères.....               | 2 075  | "         |
| Société Lerous et Heuzey.....              | 1 754  | "         |
| Société Giltet .....                       | 1 724  | "         |

A. K.

**Frankreich-Afrika.** Nach einer Meldung des Cape Argus setzt sich der französische Konsul in Südafrika nachdrücklich für die Einrichtung einer französischen Schifffahrtslinie nach Ost- und Südafrika ein, und zwar empfiehlt er zunächst eine Linie mit Fracht- und Passagier-Dampfern in Größe von etwa 7000 tons in monatlichen Zwischenräumen von Antwerpen, Le Havre, Nantes, Lissabon, Marseille nach Port Said, Mombassa

und Durban, außerdem für die kleineren Häfen am indischen Ozean eine Linie mit 2000 tons Schiffen, welche die Häfen Diégo, Snarez und die Inseln, Madagascar, Mauritius und Réunion bedient. P. W.

### Vereinigte Staaten

**Das Schiffsamt und seine Reederfunktionäre.** Zwischen dem Schiffsamt und den Reederei- und Maklerfirmen, die Regierungsschiffe in Regie haben, schweben seit längerem Verhandlungen über eine Änderung des Systems, nach dem die Reedereien für ihre Verwaltungstätigkeit entschädigt werden. Mit den am 1. März d. Js. eingeführten Kontraktbedingungen, die den Verwaltern von Regierungsschiffen eine nach dem Umfange des überwiesenen Schiffsraumes berechnete feste Entschädigung und einen Anteil am Reingewinn der Schiffe zubilligten, sind die Reeder so wenig zufrieden, daß, wie verlautet, in den letzten Wochen mehrere bedeutendere Reedereigesellschaften, etwa 100, ihnen vom Schiffsamt zugeteilte Schiffe freiwillig zurückgegeben haben. So hat die Firma W. R. Grace & Co., die früher 40 Schiffe des Amtes verwaltete, jetzt das letzte dieser Schiffe der Behörde wieder zur Verfügung gestellt. Die International Mercantile Marine Co. hat in kurzer Zeit mehr als 30 Schiffe zurückgeliefert. Die Barber Steamship Lines, die zuweilen 300 000 t dw vom Schiffsamt in Regie hatten, haben ihre Tätigkeit als Funktionäre des Amtes eingestellt, und die France & Canada Steamship Co. ist ihrem Beispiele gefolgt.

Dieses Vorgehen der Reeder hat in der Hauptsache zwei Gründe. Einmal haben sich die Verhältnisse auf dem Frachtmärkte so sehr verschlechtert, daß die Reeder nicht mehr imstande sind, die Regierungsschiffe, die ihnen für bestimmte Routen überwiesen werden, so zu bewirtschaften, daß ein Gewinn erzielt wird. Man schätzt, daß mehr als 75 % aller Regierungsschiffe zurzeit mit Verlust fahren. Der zweite Grund ist, daß der Lohn, den der Reeder für seine Tätigkeit erhält, zu einem Teil abhängig gemacht wird von dem Betriebsergebnis, daß also der Reeder am Risiko des Betriebes beteiligt wird, während ihm andererseits die vom Schiffsamt ausgeübte Kontrolle der Routen und Routen die Freiheit der Betriebsführung nimmt. Ein Änderungsvorschlag, den die Vertreter der Reeder dem Schiffsamte unterbreitet haben, will deshalb den Lohn für die ausgeübte Reedertätigkeit nach der Frachteinahme bemessen und zwar sollen 5 % von der Exportfracht und 2½ % von der Importfracht gewährt werden. Das Verhältnis der Reeder zum Schiffsamt wäre also künftig das eines Agenten, der seine Kommission bezieht, ohne am Gewinn oder Verlust des Geschäftes beteiligt zu sein.

Ob das Schiffsamt diesen Vorschlag annehmen oder den bisherigen Modus in einigen Punkten revidieren, im übrigen aber beibehalten wird, ist zurzeit noch ungewiß. Der Anreiz zu einer möglichst sparsamen Betriebsführung, der in der Beteiligung des Reeder am Reingewinn der Regierungsschiffe gegeben war, würde jedenfalls durch das neue System ausgeschaltet werden. Da das Schiffsamt die Notwendigkeit eines solchen Anreizes stets besonders betont hat, wird es einer Lösung des Problems im Sinne des Reedervorschlages wohl kaum ohne weiteres zustimmen.

Das Amt hat vorläufig eine Kommission eingesetzt, daß die bisherigen Geschäftsergebnisse der etwa 150 Reederfunktionäre untersuchen soll. Man erwartet von dieser Untersuchung eine Verringerung der Zahl der für das Amt tätigen Firmen. A. K.

**Die Furness-Gruppe im Westindienverkehr.** Nach New Yorker Meldungen hat die Firma Furness, Withy & Co. die Trinidad Linie der Trinidad Shipping & Trading Co. erworben, einen zwischen New York und Grenada, Trinidad, Demerara und anderen westindischen Häfen laufenden, etwa vierzehntäglichen Passagier- und Frachtdampferdienst, den sie auszuweiten und insbesondere für den Touristenverkehr zwischen New York und Westindien auszugestalten beabsichtigt. Damit

hat der Furness-Konzern einen weiteren Schritt zur Stärkung seiner Stellung im Westindienverkehr getan. Er übernahm im vorigen Jahre den während des Krieges unterbrochenen Bermuda-New York-Dienst der Quebec Steamship Co und später den New York Westindien-Dienst derselben Gesellschaft. Mit der letztgenannten Linie, die New York mit St. Thomas, St. Croix, St. Kitts, Antigua, Guadeloupe, Dominica, Martinique, St. Lucia, Barbados und Demerara verbindet, wird die jetzt übernommene Trinidadlinie eng zusammenarbeiten. A. K.

### Brasilien

**Die neuen Linien des Lloyd Brasileiro zwischen Brasilien und New York.** Nach einem Bericht des amerikanischen Konsuls in Bahia kündigt der brasilianische Lloyd drei neue Dampferdienste nach den Vereinigten Staaten an, die er mit den von Brasilien beschlagnahmten deutschen Dampfern auszuführen gedenkt.

Die erste Linie, ein Schnelldienst von Post- und Passagierdampfern, soll von Santos über Rio de Janeiro, Bahia, Barbados, nach New York laufen und über die gleichen Häfen zurückkehren. Man rechnet mit monatlichen Abfahrten. Die für diesen Dienst bestimmten Dampfer sind „Casias“ von 9791 Br. R. T. (früher D. „Bahia Laura“ der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschiffahrtsgesellschaft), „Avara“ von 8227 Br. R. T. (D. „Sierra Salvada“ des Norddeutschen Lloyd) und „Curvello“ von 6456 Br. R. T. (D. „Gertrud Woermann“ der Woermann Linie).

Die zweite Verbindung ist ein monatlicher Fracht- und Passagierdienst von Rio de Janeiro nach Buenos Aires und zurück nach New York. Angelaufen werden auf der Fahrt nach Buenos Aires die Plätze Santos, Paranaguá, San Francisco, Florianópolis, Rio Grande do Sul, Montevideo, rückkehrend die gleichen Plätze; auf der Fahrt nach New York die Häfen Bahia, Pernambuco, Ceara und Barbados. Für diesen Dienst sind in Aussicht genommen die Dampfer „Benvenuto“ von 4556 Br. R. T. (D. „Rio Grande“ der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschiffahrtsgesellschaft), „Cuyaba“ (? der D. „Hohenstaufen“ der Hamburg-Amerika Linie, der den Namen Cuyaba erhalten hatte, ist torpediert worden), „Pacones“ von 6750 Br. R. T. (D. „Coburg“ des Norddeutschen Lloyd) und „Sauto“ von 4855 Br. R. T. (D. „Santos“ der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschiffahrtsgesellschaft).

Die dritte Linie soll zwischen Rio de Janeiro und New Orleans eine monatliche Verbindung herstellen und ebenfalls Passagiere und Fracht befördern. Anlaufhäfen sind Victoria, Bahia, Pernambuco, Barbados, Habana. Als Dampfer dieser Linie kommen in Betracht „Überaba“ von 6062 Br. R. T. (D. „Henry Woermann“ der Woermann Linie), „Campos“ von 4663 Br. R. T. (D. „Assunção“ der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschiffahrtsgesellschaft) und „Marangapa“ von 3037 Br. R. T. (D. „Gunther“ der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschiffahrtsgesellschaft).

Auf den beiden erstgenannten Linien hat der Dienst bereits begonnen. A. K.

### Afrika

**Schiffsverkehr in Liberia.** In Liberia verkehren z. Zt. auf der Ausreise monatlich etwa 12 Dampfer, darunter von Europa kommend: 4 holländische, 2 englische, 2 spanische, 1 französischer, von denen der letztere nur Monrovia anläuft. Außerdem von Amerika kommend: 1 englischer, 1 holländischer und 1 amerikanischer. In neuester Zeit haben auch wieder 2 deutsche Schiffe Monrovia, den Hauptküstenplatz, bedient. In der Hauptsache sind es also die Holländer, die nach Friedensschluß die Stelle des blühenden deutschen Schiffsverkehrs einzunehmen versuchen. Vor dem Kriege und auch während der ersten Kriegszeit war die holländische Flagge so gut wie gar nicht an der Westküste Afrikas vertreten. In Friedenszeiten verkehrten in Monrovia allein in beiden Richtungen etwa 470 Schiffe jährlich, darunter 55 % deutsche. Im Jahre 1915 liefen 131 Schiffe Monrovia an, darunter 81 englische. P. W.

## Vermischtes

**Vom Kautschuk-Weltmarkt** schreibt uns Herr Max Koch, Hamburg: Seitdem zuletzt an dieser Stelle Ende Juli berichtet wurde, sind die Preise unter dem Druck der Verhältnisse weiter erheblich gesunken, abgesehen von kleinen Reaktionen von kurzer Dauer. — Es notierten:

|                       | la. Plantagen Crepe | Smoked Sheets | Fine Para    |
|-----------------------|---------------------|---------------|--------------|
| Anfang Januar 1920 .. | 2 s 10 1/4 d        | 2 s 10 1/4 d  | 2 s 7 1/4 d  |
| Ende Juli 1920 .....  | 1 „ 9 1/2 „         | 1 „ 8 „       | 1 „ 10 3/4 „ |
| Ende September 1920.  | 1 „ 7 „             | 1 „ 5 3/4 „   | 1 „ 7 „      |

und am 10. 10. wurden die bisher niedrigsten Preise mit 1 s 5 1/2 d für la. Crepe, 1 s 2 1/2 d für Smoked Sheets und 1 s 6 1/4 d für fine Para berührt.

Der Grund zu diesem weiteren erheblichen Rückgang ist in der äußerst unbefriedigenden Lage der amerikanischen Kautschukindustrie zu suchen, welche am Anfang des Jahres noch auf weitere starke Ausdehnung rechnend, entsprechend große Lieferungskäufe in Rohkautschuk gemacht hatte und sich nun außerstande sieht, die gekauften Mengen zu verarbeiten. Die sehr bedeutenden Läger von fertiger Ware bei den Fabriken, sowie im Vorjahr in Angriff genommene große Erweiterungsbauten absorbieren gewaltige Beträge der liquiden Mittel der Industrie, so daß diese großenteils einfach nicht imstande ist, die früher kontrahierten Mengen Kautschuk den Lieferanten abzunehmen und zu bezahlen. Manche Fabriken suchten sich ihrer überschüssigen Rohware durch Angebot am New Yorker Markte zu entledigen, ebenso natürlich manche Händler, die in ernste Schwierigkeiten gerieten, da die Banken nur sehr ungern und bei großer Marge und gegen hohe Sätze in der jetzigen Krisenzeit Rohprodukte finanzieren. Es waren infolgedessen einige größere Insolvenzen unter den amerikanischen Händler- und Importfirmen zu verzeichnen, deren Bekanntwerden jedesmal einen erheblichen Druck auf die Preise an den europäischen Märkten, wie auch in den Produktionsländern ausübte. Auch im fernen Osten waren eine Anzahl von Händlern und Spekulanten gezwungen, ihre Zahlungen einzustellen.

Die Vorräte an den Weltmärkten und im fernen Osten haben unter diesen Umständen naturgemäß erheblich zugenommen. In London betrugen sie Ende September annähernd 36 000 tons gegen etwa 26 000 tons 1919. Über die New Yorker Stocks und die im Osten unverschifft liegenden Mengen sind zuverlässige Angaben nicht zu erhalten, doch müssen sie recht bedeutend sein. Auch in Holland, sowie in Antwerpen sind die Läger stark gewachsen, nachdem die dort beliebten Einschreibungsverkäufe unter den heutigen Verhältnissen völlig versagen.

Die im vorigen Bericht bereits erwähnte, von der Rubber Growers Association geplante Maßnahme zur künftigen Beschränkung der Produktion ist inzwischen von dem Council dieser Vereinigung einstimmig beschlossen worden und den ca. 400 Mitgliedern, sowie auch anderen Produzentenvereinigungen im Osten durch Rundschreiben vom 24. 9. 20. übermittelt worden. Den Mitgliedern der R. G. A. gehört etwa ein Drittel der unter Anbau befindlichen Gesamtfläche von ca. 3 Mill. Acres. Die Beschränkung soll am 1. 11. 20 beginnen und zunächst bis zum 31. 10. 21 bindend sein, vorausgesetzt, daß sich eine entsprechende Zahl der außerhalb der R. G. A. stehenden Pflanzungen dem Überein kommen anschließt. Ein Zwang kann auf diese ebensowenig wie auf die Mitglieder der R. G. A. ausgeübt werden, aber man erwartet, daß sich eine große Mehrheit aus eigener Einsicht der vorgeschlagenen Regelung anschließen wird. — Diese besteht darin, daß:

1. Pflanzungen, die gegenwärtig täglich zapfen, ein Viertel der Bestände schonen oder die Hälfte der Bäume nur jeden zweiten Tag zapfen;

2. Pflanzungen, die eine Zapfung einen um den anderen Tag bereits in den letzten zwei Jahren durchgeführt haben, die Ausbeutung auf den vierten Teil der Besitzung völlig einstellen.

Man erwartet von diesen Maßnahmen eine Herabsetzung der Erzeugung um 25 % der normalen Ernten auf jeder Pflanzung, deren Auswirkung sich auf dem Weltmarkte also frühestens im Jahre 1921 bemerkbar machen kann. —

Das Bekanntwerden dieser Beschlüsse hat die Preisbildung nur momentan beeinflusst; unter dem Druck der Verhältnisse aber ging die Besserung sehr schnell wieder verloren. Wie schon früher erwähnt, kann mit einer durchgreifenden, nachhaltigen Besserung erst gerechnet werden, wenn die jetzige Weltwarenkrisis eine natürliche Regelung auf allen Gebieten herbeigeführt hat und die internationalen Finanzverhältnisse einem planmäßigen Ausgleich näher gerückt sind. Dann allerdings kann wohl mit ganz erheblichen Preisbesserungen gerechnet werden, die erfahrungsgemäß gerade bei Kautschuk von der internationalen Spekulation antizipiert zu werden pflegen. —

Die Rückwirkung der geschilderten Verhältnisse auf die deutsche Industrie ist auf der einen Seite erfreulich, da eine Versorgung mit billigem Rohstoff für den Inlandskonsum auf längere Zeit gewährleistet ist; auf der anderen Seite aber wird der Export der wenigen noch hierfür in Betracht kommenden Artikel wesentlich erschwert durch das Bestreben der ausländischen Industrie, den Überschuss ihrer fertigen Waren um jeden Preis abzusetzen.

Deutsche Pflanzungsinteressen werden ja „leider“ oder „glücklicherweise“ in nennenswertem Maße durch die gegenwärtigen Umstände nicht mehr betroffen. Wohl aber möchte man erwägen, ob nicht jetzt ein günstiger Zeitpunkt wäre, auf Kautschukgewinnungsunternehmen in uns zugänglichen Kolonialländern einen gewissen Einfluß durch finanzielle oder organisatorische Beteiligung für die Zukunft zu gewinnen.

**Der Viehbestand Deutschlands.** Angesichts der Forderungen des Wiedergutmachungs-Anschusses auf Lieferung von 810 000 Milchkühen, 520 000 Zuchtschweinen, 111 150 Rindvieh usw. auf Grund von Anlage IV § 2 zu Teil VIII des Versailler Vertrages ist es von Interesse, die Entwicklung und die Höhe des deutschen Viehbestandes nach den Ergebnissen der amtlichen Statistik in einer vergleichenden Übersicht aufzuführen (in 1000 Stück):

|             | 1. 12. 13 | 1. 12. 14 | 1. 12. 15 | 1. 12. 16 | 1. 12. 17 | 4. 12. 18. | 2. 6. 19. | 1. 6. 20 |
|-------------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|------------|-----------|----------|
| Pferde ..   | ?         | 3 435     | 3 342     | 3 304     | 3 324     | 3 425      | 3 600     | ?        |
| Kühe ..     | 11 320    | 11 321    | 10 970    | 10 680    | 10 194    | 9 528      | 8 639     | 8 794    |
| Rindvieh    |           |           |           |           |           |            |           |          |
| überhpt.    | 20 994    | 21 829    | 20 317    | 20 874    | 20 095    | 17 650     | 16 332    | 16 982   |
| Schafe ..   | 5 521     | 5 471     | 5 073     | 4 979     | 4 954     | 5 347      | 6 163     | 7 021    |
| Schweine .. | 25 659    | 25 311    | 17 287    | 17 002    | 11 052    | 10 271     | 8 611     | 11 657   |
| Ziegen ..   | 3 548     | 3 538     | 3 438     | 3 910     | 4 315     | 4 321      | 4 679     | 4 968    |

F. L.

**Die Freilassung von deutschem Kleinvermögen in Italien.** Es liegt ein prinzipieller Beschluß des italienischen Ministerrates vor, der die Befreiung und Rückgabe des deutschen sogenannten kleinen Eigentums in Italien vorsieht. Als kleines Eigentum wird dasjenige betrachtet, daß nach heutigen Preisen einen Wert bis zu 50 000 Lire umfaßt, angenommen sind Geldbeträge. Es sei ausdrücklich darauf hingewiesen, daß der Beschluß des Ministerrates durch eine gesetzliche Verfügung erst noch eine konkrete Fassung und Gesetzeskraft erlangen muß. Sobald der Text der gesetzlichen Verordnung bekanntgegeben ist, ist die Auskunftsstelle des Hansa Bundes, Berlin NW 7, Dorotheenstr. 36, bereit, Interessenten mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

**Teilweise Rückgabe deutschen Eigentums in Siam.** Die siamesische Regierung hat nach der „Bangkok Times“ v. 7. 9. 20 angeordnet, daß A. gehörigen früher feindlicher Staaten, welche jetzt die Nationalität einer der alliierten oder assoziierten Mächte erworben haben, oder während des Krieges von der Ausweisung befreit waren, ihr Eigentum zurückzugeben werde. Außerdem kann auch anderen feindlichen Staatsangehörigen solcher Besitz zurückgegeben werden, der für sie von besonderem persönlichen Wert ist, jedoch nur bis zum Schätzwert von 100 Likals pro Person. Anfragen hierüber, sowie Anträge auf Genehmigung zur Einsicht in die beschlagnahmten Dokumente und Geschäftspapiere (bzw. Abschriften) sind an den Custodian of Enemy Property im Ministry of Finance in Bangkok zu richten.